

Ostthüringer **Wirtschaft**



Ausgabe 02/2021

www.gera.ihk.de

**Zweiter Lockdown
drückt die Stimmung**

Seite 7

**Nicht die Anwesenheit
zählt, sondern das
Ergebnis**

Seite 16

**Corona-Hilfe,
Klima-Gesetze
und Steuern –
was bringt 2021?**

Seite 22

Titelthema

Lockdown

**Wie Unternehmen mit der Krise
umgehen**

Seite 6



Zusammen neue Wege finden



Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16
07552 Gera
Telefon: 03 65/7 37 52-0
Telefax: 03 65/710 65 20

Geschäftsstelle Erfurt/Weimar
Friedrich-List-Straße 36
99096 Erfurt
Telefon: 03 61/5 98 32-0
Telefax: 03 61/5 98 32 17

www.druckhaus-gera.de

**Dr. Ralf-Uwe
Bauer**
Präsident der
IHK Ostthüringen



Wirtschaft ist Teil der Lösung, nicht Teil des Problems!

Wirtschaft schließen, damit Gesundheit gerettet wird? Diese Rechnung ist zu kurz gedacht und geht nicht auf. Politik kann nur gemeinsam mit der Wirtschaft Lösungen finden. Unsere Blitzumfrage hat gezeigt, dass Unternehmen in Hygienekonzepte investierten – und das sehr erfolgreich. Nur in vier Prozent der befragten Betriebe kam es zu Corona-Ansteckungen im direkten Arbeitsumfeld.

Wirtschaft bleibt auch in der Pandemie die Basis, die unser Gesundheitssystem und unser Sozialsystem aufrechterhält. Hier wird das Steueraufkommen erwirtschaftet, das auch Krankenhäuser, Gesundheitsämter und Sozialleistungen finanziert. Wenn der Staat schon meint, Teile der Wirtschaft in den Lockdown schicken zu müssen, obwohl sie nachweislich kaum bis gar nicht am Infektionsgeschehen beteiligt sind, ist es existenziell notwendig, dass er unterstützend eingreift. Nur muss diese Unterstützung auch in den Unternehmen zügig ankommen. Viele Unternehmer signalisieren uns, dass sie durch die Corona-Maßnahmen an ihre finanzielle und organisatorische Belastungsgrenze stoßen. Vor allem in den besonders eingeschränkten Branchen wie Kultur, Handel oder Tourismus stehen viele Existenzen buchstäblich kurz vor dem Aus. Auch dort, wo die Auftragslage noch stimmt, sorgen Schul- und Kita-Schließungen für große Herausforderungen.

Es ist falsch, Gesundheit und Wirtschaft gegeneinander auszuspielen, denn wir brauchen auch nach der Pandemie eine funktionierende Wirtschaft, damit unsere Gesellschaft funktioniert und die enormen neuen Staatsschulden wieder abgebaut werden können.

1 Editorial

3 IHK aktuell

- 3 Corona: Informationen und Links
- 3 „Harter Lockdown“ und seine fatalen Folgen
- 3 Sachverständige: Bestellung erloschen
- 4 IHK-Veranstaltungen (Auswahl)
- 4 Aktuelle Informationen und Austausch online
- 5 IHK-Vollversammlung: Frank Seeber nachgewählt

6 Titelthema

- 7 Zweiter Lockdown drückt die Stimmung
- 8 Verzögerung finanzieller Hilfen führt zu mehr Knock-outs
- 9 Zwischen Resignation und Aufbruchstimmung
- 10 Es hätte nicht schlimmer kommen können
- 11 Corona-Entscheidungen verantwortungsbewusst begründen

12 Wirtschaft und Menschen

- 12 Großer Platz für kleine Optiken
- 13 Zulieferer wird Lösungsanbieter
- 14 Pandemie bremst Generationswechsel
- 15 Hochgenauer Sternensensor
- 15 Freiformoptik aus Metall entwickelt
- 15 Schnellere Messergebnisse
- 16 Nicht die Anwesenheit zählt, sondern das Ergebnis
- 18 Mobilität sicherer machen!

20 Fachkräfte

- 20 Ausbildung im Unternehmen ist auch in Krisenzeiten attraktiv
- 21 Ausbildungszuschuss jetzt beantragen

22 Tipps

- 22 Corona-Hilfe, Klima-Gesetze und Steuern – was bringt 2021?
- 24 Kreislaufwirtschaft: Neue Pflichten für Firmen
- 25 Was tun bei Umsatzeinbrüchen?
- 26 Brexit: Last-minute-deal
- 27 Zuschüsse für Beratung
- 27 Neues für Immobilienmakler
- 27 Kurzarbeitergeld verlängert

29 Bekanntmachungen

33 Jahresrückblick 2020

7

Zweiter Lockdown drückt die Stimmung



Foto: krumanop/shutterstock.com



16

Nicht die Anwesenheit zählt, sondern das Ergebnis

22

Corona-Hilfe, Klima-Gesetze und Steuern – was bringt 2021?



Foto: Maria Symchych/shutterstock.com

Corona: Informationen und Links

Die IHK informiert weiterhin im Internet tagesaktuell über die wichtigsten Neuigkeiten rund um Corona. Dort sind unter anderem Hinweise zu den aktuellen Hilfsprogrammen, Beratungsangeboten in der Krise sowie zum Arbeits- und Vertragsrecht zusammengestellt. Per Link kann man gleich Detailinformationen und ggf. Musteranträge aufrufen. Außerdem wird auf IHK-Ansprechpartner verwiesen.

 gera.ihk.de/coronavirus

Sachverständige: Bestellung erloschen

Am 15. Dezember 2020 ist die öffentliche Bestellung und Vereidigung von

Thomas Grüner
Eisenberger Straße 9, 07616 Serba

als Sachverständiger für das Sachgebiet „Schäden an Luftsportgeräten bis 472,5 kg und Segelflugzeugen“ gemäß § 22 Abs. 1c der Sachverständigenordnung erloschen.

IHK-Sachverständige sind ausgewiesene Experten auf ihrem Gebiet. Ihre unabhängigen Gutachten sind bei Gerichten, Behörden, Unternehmen und Privatpersonen gefragt. Doch auch hier gibt es Nachwuchsprobleme. Die IHK berät und begleitet gern interessierte Experten auf dem Weg zur Bestellung.

 gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 5418)



Foto: GoodIdeas/shutterstock.com

„Harter Lockdown“ und seine fatalen Folgen

Jeder dritte Firmenchef befürchtet im Falle eines „harten Lockdowns“ die Insolvenz. 80 Prozent erwarten erhebliche Umsatzeinbußen, zwei Drittel rechnen mit einer Schädigung ihrer Geschäftsbeziehungen, 58 Prozent gehen davon aus, Kunden dauerhaft zu verlieren. Das ergab eine Blitzumfrage der IHK unter 1.000 Industrie-, Dienstleistungs- und Verkehrsunternehmen.

Unternehmen sind keine Infektionsherde

Laut der Umfrage gab es seit November 2020 lediglich in vier Prozent der Betriebe Fälle von Ansteckungen mit dem Coronavirus im Unternehmen oder bei der Ausübung des Berufs. Infektionsschutz hat für Firmenchefs eine hohe Priorität, schon um die Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu schützen. Extrem wenige Betriebe geben an, die Umsetzung der AHA-L-Regeln sei in der

Produktion oder bei der Durchführung von Dienstleistungen nicht möglich.

Verhältnismäßigkeit bei Eingriffen in die Wirtschaft wahren

Die Mehrzahl der Unternehmer fordert daher, bei der Wahl der Mittel die Verhältnismäßigkeit zu wahren. Nur eine Minderheit der Befragten hält einen kurzfristigen konsequenten Lockdown für die bessere Alternative. „Die Politik muss von weiteren Eingriffen in das Wirtschaftsleben absehen. Schließlich bleibt die Wirtschaft nur so in der Lage, die notwendigen Steuern, Abgaben und Beiträge für ein funktionierendes Gesundheits- und Sozialsystem zu erwirtschaften“, so das Fazit von Almut Weinert, Leiterin Wirtschaft und Technologie in der IHK.

 gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 5008708)

Zahl des Monats

40 %

... der Ostthüringer Unternehmer rechnet nicht damit, dass sich ihre wirtschaftliche Lage in den nächsten Monaten signifikant verbessert. Vor allem im Handel und Tourismus ist die Stimmung am Boden. Positive Signale kommen lediglich aus der Industrie, die wieder mehr Aufträge verzeichnet.

IHK-Veranstaltungen

Auswahl für März 2021

Auffälliges Verhalten und Lernschwierigkeiten

Ausbilder-Akademie
1. März, Gera
15475623

Erfolgreiches Personalmarketing

3. März, Gera
154126078

Konfliktfrei durch den Zoll

4. März, Gera
15489670

Auszubildende beurteilen

Ausbilder-Akademie
8. März, Gera
15450848

Lohn- und Gehaltsabrechnung kompakt

9. März, Gera
15468153

Lieferantenerklärungen und Präferenzursprung

9. März, Gera
154102686

Agiles Arbeiten

Praxis-Workshop
9. bis 10. März, Gera
154136592

Büro- und Zeitmanagement

10. März, Gera
154126087

Angebotsverfolgung

11. März, Gera
154100533

Moderne Entgeltsysteme

15. März, Gera
154136640

Kreatives Problemlösen

15. März, Webinar
154139228

Wareneinreihung/ Tarifierung

16. März, Gera
154102685

Probleme im Unternehmen erkennen und beheben

17. März, Gera
154136634

Crashkurs Mietverwaltung

17. bis 18. März, Gera
154124837

Steuerliche Fragen in der Immobilienwirtschaft

22. bis 23. März, Gera
154136553

Frei reden – sicher auftreten

23. bis 24. März, Gera
154126080

Kommunikation und Gesprächsführung

Reihe: Neu als Führungskraft
23. bis 24. März, Gera
15452972

Mentale Stresskompetenz

24. März, Gera
154125271

Bitte unbedingt auf die aktuellen Corona-Hinweise achten!



gera.ihk.de/event/(Veranst.-Nr.)

IHK vor Ort

DIGITAL

Aktuelle Informationen und Austausch online

Die Veranstaltungsreihe „IHK vor Ort“ online bietet aktuelle Informationen zu unterschiedlichen Unternehmertemen mit starkem Praxisbezug und Referenten, die den Unternehmensalltag kennen. Natürlich gehen sie im Chat auf die Fragen der Teilnehmer ein und ermöglichen so einen Dialog und den Austausch von Erfahrungen.

Die Veranstaltungsreihe ist für IHK-Mitglieder kostenfrei. Hier ein Überblick zu den nächsten Terminen:

Fachkräftezuwanderung: Flüchtlinge integrieren

23. Februar, 10:00 – 10:30 Uhr

In diesem Webinar informiert Silke Raschke von der IHK zur Integration von Geflüchteten und Zuwanderern in Arbeit und Ausbildung. Sie gibt einen Überblick zu Aufenthaltstiteln, Visa und den Voraussetzungen dafür. Außerdem werden mögliche Unterstützungsinstrumente vorgestellt.

Richtig werben – 23. Februar, 14:00 – 14:30 Uhr

IHK-Rechtsexpertin Sylvia Knöfel erläutert in diesem Webinar an praktischen Beispielen, wann die feine Linie zwischen zulässiger und unlauterer Werbung überschritten ist. Darüber zeigt sie Wege auf, wie Wettbewerbsstreitigkeiten auch ohne Gericht beendet werden können.

Let's get Social (Media) – 9. März, 10:00 – 11:00 Uhr

Gesa Räcke von der IronShark GmbH klärt auf, was erfolgreiches Social Media Marketing ausmacht. Sie zeigt, wie man eine passende Strategie entwickelt, in welchen Fällen sich Werbung lohnt und warum die Anzahl der Fans und Follower immer weniger Aussagekraft hat.



gera.ihk.de/ihkvorort



Heike Kunz

+49 365 8553-451
kunz@gera.ihk.de

IHK-Vollversammlung: Frank Seeber nachgewählt

Frank Seeber
Martin Seeber
Kunststofftechnik
GmbH, Gräfenthal



Roland L. Emig, ehemaliger Geschäftsführer der SAMAG Saalfelder Werkzeugmaschinen GmbH, hat sein Amt in der IHK-Vollversammlung niedergelegt.

Seinen Platz nimmt Frank Seeber ein, Geschäftsführer der Martin Seeber Kunststofftechnik GmbH in Gräfenthal. Er wurde per Briefwahl von den Unternehmern der Vollversammlung nachgewählt. In der gleichen Wahlgruppe und im gleichen Wahlbezirk des ausgeschiedenen Roland L. Emig (Produzierendes Gewerbe, Saalfeld-Rudolstadt) gab es keinen Nachrücker.

Die nächste Sitzung der IHK-Vollversammlung ist im März geplant. Dort soll unter anderem die Aktualisierung der wirtschaftspolitischen Positionen der IHK für 2021 diskutiert und beschlossen werden.

— Anzeige —

FFP2 ATEMSCHUTZMASKE 5-LAGIGER SCHUTZ



Einzeln verpackt im Polybeutel mit Befestigungshaken.
Minimale Abnahmemenge 1 Spenderkarton
Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

Standards:
CE 0598, (EU) 2016/425,
EN149:2001+A1:2009
Verpackung:
50 Stück im Spenderkarton
20 Spender im Versandkarton
Ref. 02 134

€ 0,85
1 Stück

MUNDSCHUTZ 3-LAGIG BLAU, MEDIZINISCHE QUALITÄT, EN 14683 TYP II UND TYP II R, FILTERLEISTUNG > 99%



Standards:
CE, EN 14683, Typ II / Typ II R,
Norm für chirurgische Masken

Verpackung:
50 Stück im Spenderkarton
40 Spender im Versandkarton
**Minimale Abnahmemenge
1 Spenderkarton**

Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

BLAU, TYP II Ref. 02 108

€ 5,99
/ 50 Stk.

BLAU, TYP II R Ref. 02 120

€ 6,29
/ 50 Stk.

MUNDSCHUTZ 4-LAGIG SCHWARZ, FILTERLEISTUNG > 95%



Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

Verpackung:
50 Stück im Spenderkarton
40 Spender im Versandkarton
Ref. 02 109

€ 4,99
/ 50 Stk.

GESICHTSSCHUTZVISIER



Gesichtsschutz für beste Sicht.
„Anti-Fog“ beidseitig beschlagfrei, reflektiert nicht.
Gepolstertes Stirrband, dehnbar, leicht.

Standards:
CE, (EU) 2016/425, EN166:2001
Verpackung:
1 Stück
100 Stück im Versandkarton
Ref. 02 122

€ 0,89
1 Stück

Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

LATEX EINMALHANDSCHUHE



Größe	Ref.
extra klein (5 - 5½)	01 145
klein (6 - 6½)	01 146
mittel (7 - 7½)	01 147
groß (8 - 8½)	01 148
extra groß (9 - 9½)	01 149

Der Plus Einmalhandschuh bietet den höchsten Tragekomfort,
ist puderfrei und beidseitig chloriniert.



Verpackung:
100 Stück im Spenderkarton
10 Spender im Versandkarton

**Minimale Abnahmemenge
1 Spenderkarton**

€ 9,99
/ 100 Stk.

SPENDER UND DESINFEKTIONSMITTEL



Universal Spender für Flüssigseifen, Desinfektionsmittel und Lotionen. Lieferung inklusive
Leerflasche. Material: Gehäuse aus Aluminium, silberfarben, eloxiert.

Verpackung: 1 Stück

UNIVERSAL SPENDER	
Ref. 04 920	500 ml + Leerflasche € 26,90
Ref. 04 919	1000 ml + Leerflasche € 29,90



OpSeptBasic Händedesinfektion ist ein gebrauchsfertiges, alkoholisches und umfassend wirksames
Händedesinfektionsmittel zur chirurgischen und hygienischen Händedesinfektion.

Verpackung: 1 Stück



OPSEPTBASIC	
Ref. 04 278	500 ml € 4,90
Ref. 04 279	1 Ltr. € 7,90
Ref. 04 280	5 Ltr. € 39,00



Sänger GmbH • Zeller Weg 30 • 74575 Schrozberg
Tel. +49 (0) 79 35/72 24 - 0 • Fax +49 (0) 79 35/72 24 - 199
verkauf@sanger.de • www.sanger.de

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. Unsere Rechnungen sind zahlbar innerhalb 8 Tagen abzüglich 2% Skonto oder innerhalb 30 Tagen netto. Ab Euro 130,00 Warenwert ist die Sendung versandkostenfrei. Bei niedrigerem Warenwert werden geringe Versandkosten entsprechend dem Gewicht der Sendung in Rechnung gestellt. Verpackungskosten fallen nicht an. Beachten Sie unsere AGB.



Titelthema

Lockdown

Wie Unternehmen mit
der Krise umgehen

Zweiter Lockdown drückt die Stimmung

Tourismuswirtschaft am Tiefpunkt:

85 Prozent der Betriebe beurteilen ihre Lage als schlecht und lediglich elf Prozent sind optimistisch.



Foto: krumanop/shutterstock.com

Die verschärften Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie sorgten zum Jahreswechsel in den meisten Branchen für getrübbte Aussichten. Einzelhandel und Tourismuswirtschaft befinden sich in einem Tief. Lediglich in der Industrie verbesserte sich die Stimmungslage. Das ist das Ergebnis der Konjunkturumfrage der IHK zum Jahreswechsel 2020/21, an der sich 441 Unternehmen mit insgesamt 16.300 Beschäftigten beteiligt haben.

„Trotz des Starts der Impf-Kampagne überwiegen in den Chefetagen die Unsicherheiten über den Fortgang der Pandemie und die Dauer des Lockdowns“, erklärt Almut Weinert, Leiterin Wirtschaft und Technologie in der IHK. „Durch den aktuellen Lockdown haben viele Unternehmen unverschuldet große wirtschaftliche Schäden erlitten. Für sie ist es existenziell, dass die zugesagten Finanzhilfen schnell und unbürokratisch ausgezahlt werden. Für eine nachhaltige konjunkturelle

Erholung braucht es aus Sicht der Unternehmer aber zusätzliche Maßnahmen: Bürokratieabbau, weitere steuerliche Entlastungen und wettbewerbsfähige Energiepreise stehen ganz oben auf der To-do-Liste für die Politik“, so Almut Weinert.

Schlechte Stimmung, getrübe Aussichten

So bewertet branchenübergreifend nur ein Drittel der Unternehmer seine aktuelle Geschäftslage als gut, während 35 Prozent ihre wirtschaftliche Situation als schlecht einschätzen. Mit Blick auf die kommenden Monate sind nur 19 Prozent der Firmenchefs optimistisch, 39 Prozent gehen von einer ungünstigeren Geschäftsentwicklung aus.

Weniger Investitionen aber Mitarbeiter gehalten

Die schlechte Stimmung schlägt sich auch in den Investitionsabsichten nieder: Nur 13 Prozent der Befragten planen mehr Ausgaben, 22 Prozent wollen weniger und jeder Dritte gar nicht investieren. Den Druck auf den Arbeitsmarkt hingegen haben die vereinfachten Regelungen zum Kurzarbeitergeld abgedeutet. Damit ist ein Großteil der Ostthüringer Firmenchefs in der Lage, seine Mitarbeiter zu behalten. So planen 78 Prozent der Unternehmer mit einer konstanten Mitarbeiterzahl. Stellenstreichungen sind trotzdem bei 14 Prozent der Betriebe ein Thema.

Handel und Tourismus wenig optimistisch

Der Blick in die Branchen zeigt: Vor allem in den von den angeordneten Betriebsschließungen direkt betroffenen Wirtschaftszweigen hat sich die Stimmung verschlechtert. Im Handel bewerten nur 24 Prozent ihre aktuelle Situation als gut. Über ein Drittel der Händler sieht sich in einer schlechten Situation. Entsprechend eingetrübt sind die Aussichten. Jeder zweite Händler rechnet weiterhin mit einer ungünstigen Geschäftsentwicklung. Noch gravierender ist die Situation in der Tourismuswirtschaft. Hier beurteilen 85 Prozent der Betriebe ihre derzeitige Lage als schlecht und lediglich elf Prozent sind sich mit Blick auf die kommenden Monate optimistisch.

Wieder mehr Aufträge in der Industrie

Positive Signale sendet dagegen die hiesige Industrie. Hier hat sich die Stimmung im Vergleich zum Herbst verbessert. Mehr Betriebe registrieren wieder steigende Auftragszahlen. Entsprechend hat auch die Kapazitätsauslastung zugenommen.



Almut Weinert

Leiterin IHK-Geschäftsbereich
Wirtschaft und Technologie

So sehe ich das

Verzögerung finanzieller Hilfen führt zu mehr Knock-outs

Mit ganzer Kraft und viel Kreativität stemmen sich die Unternehmen der Krise entgegen. Nicht wenige haben neue Absatz- und Vertriebswege erschlossen, innovative Geschäftsmodelle erprobt und Digitalisierungsprozesse beschleunigt. Dennoch endete das Jahr 2020 für zwei Drittel mit einem spürbaren Umsatzrückgang. Zahlreichen Unternehmen steht das Wasser bis zum Hals. Sie brauchen unverzüglich und unbürokratisch die in Aussicht gestellten finanziellen Hilfen, damit der Lockdown nicht zum Knock-out wird.

Dabei gibt es schon genug offene Baustellen jenseits der Pandemie-Bewältigung: Sei es der Strukturwandel in der Automobilindustrie oder der Brexit. Verlässliche Rahmenbedingungen und eine klare Perspektive sind wichtiger denn je und scheinbar so weit weg wie selten zuvor.

Auch wenn Optimismus derzeit einen schweren Stand hat: Unternehmen können in 2021 zu neuer Stärke finden, wenn finanzielle und bürokratische Entlastungen ganz oben auf der wirtschaftspolitischen Agenda stehen.



gera.ihk.de/
konjunktur

Zwischen Resignation und Aufbruchstimmung

Dirk Illgen, Inhaber des Elegant-Hotels „Zur Burg“ in Posterstein

Die Emotionen schwanken zurzeit zwischen Verzweiflung und Aufbruchstimmung.

Kosten und Umsatz stehen seit nun drei Monaten in keinem wirtschaftlichen Verhältnis mehr. Die Corona-Novemberhilfe ist erst Mitte Januar gezahlt worden. Zwei Abschlagszahlungen, eine im Dezember und eine im Januar, reichten jedoch nicht aus, um die Betriebskosten zu decken. Die Konsequenz: Im Januar musste ich einen Teil meiner Mitarbeiter vorübergehend in Kurzarbeit schicken. Zwar bieten wir weiterhin für unsere Hotelgäste Frühstück und Abendessen sowie die Außerhauslieferung von Gerichten an, aber das ist keine wirkliche Alternative. Das ist nicht nur für mich, sondern auch für viele andere Gastronomen ein Grund zu verzweifeln.

Andererseits nutze ich die coronabedingte Auszeit, um einige Zimmer sowie den Gastbereich zu renovieren und Mitarbeiter zu schulen. Außerdem bereiten wir uns intensiv auf den Neustart vor, um mit vielen neuen Ideen in die kommende Saison zu starten. Denn die Erfahrung aus dem letzten Jahr ist: Wenn es wieder losgeht, dann geht es richtig los. Deshalb mache ich mir keine Sorgen, dass es nach dem Ende des Lockdowns weitergeht. Das Wochenendgeschäft wird schnell wieder anlaufen. Um auch in der Woche mehr Gäste in unseren Ort und unsere Region zu holen, haben wir gemeinsam mit anderen Gastronomen und mit Partnern aus der Region wie dem Burgmuseum, der Kirche und dem Bürgermeister 18 verschiedene Ausflugsprogramme für Reisegruppen entwickelt. Wir denken da auch an die zahlreichen ausgefallenen Betriebsweihnachtsfeiern und Firmenausflüge. Da ist ein riesiger Nachholbedarf entstanden, für den wir nun attraktive Angebote haben. An diesem neuen Marketingkonzept zu arbeiten, für das wir ohne Corona keine Zeit gehabt hätten, sorgt für ein gutes Gefühl und eine regelrechte Aufbruchstimmung.

Unternehmer brauchen immer eine Perspektive. Ich will die aktuellen Corona-Entscheidungen der Politik nicht



Foto: Elegant-Hotel „Zur Burg“

„
Die angekündigten Corona-Hilfen müssen auch bald ausgezahlt werden.“

in Frage stellen, sie sind sicher gerechtfertigt. Die Maßnahmen gelten in festgesetzten Zeiträumen, ehe neu entschieden wird. Auch wenn dann wieder eine Verlängerung kommt, fühle ich mich damit besser als noch im vergangenen Frühjahr, als der Lockdown für unbestimmte Zeit ausgerufen wurde. Alles in allem bin ich jedenfalls optimistisch, dass wir die für alle schwere Zeit gut überstehen. Voraussetzung ist, dass die angekündigten Corona-Hilfen auch ausgezahlt werden.

Es hätte nicht schlimmer kommen können!

Petra Schenderlein, Geschäftsführerin der VEDES Spielkiste in den Arcaden, Gera

Als wir am 16. Dezember unser Geschäft mitten in der Hauptsaison des Spielwarenhandels schließen mussten, war das der Alptraum schlechthin. Weihnachten ist für uns die Zeit, in der wir rund 30 Prozent unseres Jahresumsatzes machen. Bereits am Jahresanfang ordern wir auf der Spielwarenmesse die aktuellen Neuheiten. Alle unsere Aktivitäten sind auf das Jahresende ausgerichtet. Im Frühjahr mussten wir schon auf das Ostergeschäft verzichten und jetzt der große Umsatzverlust zu Weihnachten – das ist für uns sehr schwer zu verkraften.

Natürlich haben wir in dieser Zeit Bestellungen ausgeliefert und bieten jetzt die Abholung am Laden an. Aber die laufenden Kosten bleiben und auch die im Frühjahr geordneten Waren für das Weihnachtsgeschäft müssen bezahlt werden. Wenn wir in jetzt noch nicht absehbarer Zeit wieder öffnen können, sind viele Spielzeuge nur noch mit Preisabschlag zu verkaufen. Die Kinder unserer Kunden haben ihre Weihnachtsgeschenke bekommen und das von Oma und Opa geschenkte Geld ausgegeben. Das Geschäft haben der Onlinehandel und die großen Läden mit gemischten Sortimenten gemacht, die öffnen durften.

Insofern hat der Lockdown für uns Ladenbesitzer eine schmerzhafteste Wettbewerbsverzerrung gebracht. Benachteiligt wird der stationäre Handel auch durch die unterschiedlichen Regelungen zu Corona-Zuschüssen. Während die Gastronomie in der November- und Dezemberhilfe 75 Prozent des entgangenen Umsatzes erstattet bekommen soll, ist für den Handel nur die Überbrückungshilfe mit einem Fixkostenzuschuss vorgesehen. Diese Benachteiligung einer ganzen Branche kann ich nicht nachvollziehen. Für viele Händler ist der Umsatzverlust existenzbedrohend. Erste Insolvenzen gingen ja auch schon durch die Presse. Ich befürchte, dass unsere Innenstädte nach der Pandemie leerer sind, weil viele Geschäfte nicht überlebt haben. Hier muss die Politik unbedingt nachbessern. Gesundheitsschutz



Foto: Vedes Spielkiste

„
Der Umsatzverlust ist existenzbedrohend. Die Politik muss unbedingt die Corona-Hilfe für den Handel nachbessern.

ist zweifellos wichtig, auch wenn dafür ein kompletter Lockdown notwendig war. Aber dann muss der Staat bei den Ausgleichszahlungen die Besonderheiten der betroffenen Branchen berücksichtigen.

Wir möchten unser Familienunternehmen, das mein Großvater 1961 gegründet hat, unbedingt aus eigener Kraft weiterführen. Wir haben 2019 viel in den Umbau unseres Geschäftes in den Gera-Arcaden investiert und auch 2020 die notwendigen Hygiene-Maßnahmen umgesetzt. Die beiden Lockdowns haben uns in den für uns umsatzstärksten Zeiten getroffen – zu Ostern und zu Weihnachten. Wir konnten zwar im Dezember Arbeiten vorziehen, die sonst im Januar anstehen, zum Beispiel die Inventur. Aber jetzt mussten wir Mitarbeiter in Kurzarbeit schicken. Aktuell besuchen wir virtuell Neuheitenshows bei den Lieferanten, in der Hoffnung, dass die Geschäfte bald wieder öffnen können.

Corona-Entscheidungen verantwortungsbewusst begründen

Dr. Patrick Pertsch, Geschäftsführer der PI Ceramic GmbH, Lederhose

Die Corona-Pandemie hat unsere Geschäftstätigkeit bisher relativ wenig beeinflusst. Wir sind mit unserem Produktspektrum an piezokeramischen Funktionskomponenten zur Erzeugung von Ultraschall und hochgenauen bzw. hochdynamischen Positionierbewegungen breit in vielen Hightech-Märkten aufgestellt und liefern weltweit. Durch einen Schub in der Medizintechnik konnten wir Rückgänge in anderen Märkten überkompensieren, sodass wir das Jahr 2020 sehr erfolgreich mit einem Wachstum von 12 Prozent abgeschlossen haben. Das war auch deshalb wichtig, weil wir im August 2020 unseren großen Erweiterungsbau mit 7.500 m² zusätzlicher Produktions- und Bürofläche fertiggestellt haben.

Natürlich hat die Pandemie die Abläufe im Unternehmen im Jahresverlauf massiv verändert. Wir waren von Anfang an auf der vorsichtigen Seite, haben seit April durchgängig die Grundregeln Abstand, Lüften, Hygiene und Masken eingehalten. Dieses Konzept wurde von der großen Mehrheit unserer 340 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befürwortet und von allen eingehalten. Mit einer Taskforce haben wir Ideen aus dem Unternehmen und von außen aufgegriffen, das Hygienekonzept ständig verfeinert und an die Situation angepasst. Auf diese Weise und mit etwas Glück ist es uns bisher gelungen, eine Weiterübertragung im Unternehmen zu verhindern, obwohl insgesamt fünf Infektionen eingetragen wurden.

Trotz der Zusatzbelastungen durch die gute Auftragslage mit Sonderschichten, den Hygienemaßnahmen, der Kinderbetreuung, des Homeschooling, der Quarantäneentscheidungen, des fehlenden persönlichen Kontaktes im längeren Mobile-Work-Modus haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hervorragend mitgezogen. Dafür bin ich ihnen sehr dankbar.

Für 2021 sind unsere Aussichten momentan sehr gut. Wir rechnen mit weiterem überproportionalen Wachs-



Foto: PI Ceramic



Es geht auch darum, die volkswirtschaftlichen Risiken im Blick zu haben und für stabile Rahmenbedingungen zu sorgen.

tum. Neben der Medizintechnik treibt die verstärkte Nachfrage im Halbleiter- und Elektronik-Ausrüstungsmarkt unsere gute Auftragslage. Wir planen, weiter in neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Zukunftstechnologien und Automatisierung zu investieren.

Von der Politik erwarte ich, dass die Entscheidungen mit großer Vorsicht bezüglich der Pandemie und mit verantwortungsbewusster Begründung bei den Eingriffen in die individuelle Freiheit und die Wirtschaft getroffen werden. Aus Erfahrung im Unternehmen weiß ich, wie schwer das ist. Nach Corona sind die politischen Herausforderungen noch größer. Es geht darum, die volkswirtschaftlichen Risiken, die mit der enormen öffentlichen Verschuldung verbunden sind, konsequent im Blick zu haben und für stabile Rahmenbedingungen zu sorgen.



Bild: Grintech

Großer Platz für kleine Optiken

Jenaer Mikrooptik baut Produktions- und Bürogebäude trotz akuter Pandemie

Neubau trotz akuter Pandemie ist eine Herausforderung, der sich die GRINTECH GmbH mit Sitz in Jena stellt. „Wir erreichten in 2020 unser Umsatzziel, das wir bereits vor Corona definiert hatten. Ich bin dankbar für den Einsatz all unserer Mitarbeitenden“, sagt Geschäftsführer Dr. Torsten Poßner. Das persönliche Engagement bei der Umsetzung der Hygienekonzepte, vorübergehendes zeitversetztes Arbeiten und Homeoffice – all dies hätte dazu geführt, dass die Produktion 2020 auf dem Niveau des Vorjahres fortgeführt werden konnte.

Weil mittlerweile der Platz in dem aktuellen, gemieteten Unternehmenssitz in der Jenaer Innenstadt nicht mehr ausreicht, begann im Oktober der Neubau eines neuen Produktions- und Bürogebäudes auf dem Gewerbegebiet Jena21.



Der Neubau optimiert unsere komplette Fertigung.

Dr. Torsten Poßner



grintech.de

„Der Neubau optimiert unsere komplette Fertigung, wir bekommen mehr Raum für Forschung und Entwicklung, Platz für neue Maschinen und Anlagen, ansprechende Räumlichkeiten für Besprechungen mit Kunden und Kooperationspartnern und verbesserte Arbeitsbedingungen für das gesamte Team.“ Im Frühjahr soll Richtfest gefeiert werden – sofern es die Pandemie-Lage zulässt.

Grintech stellt Mikrooptiken für Medizin- und Messtechnik her: kleine Linsen mit Durchmessern unter zwei Millimetern und daraus aufgebaute miniaturisierte optische Systeme. Seit der Jahrtausendwende entwickelt das mittelständische Hightech-Unternehmen innovative Produkte, die weltweit von Unternehmen, Universitäten und Forschungsinstituten nachgefragt werden.

— Anzeigen —

SCHÜTZEN SIE IHR NETZWERK



Intra2net
Business Partner

Network Security - Mail Security - Web Security

Weitere Informationen Tel. 036423 20576

Vertrieb durch: Löser 2 Consult und Service * Hausberg 26 * 07768 Orlamünde

IHK-Newsletter:

Schnelle, gezielte und kostenlose Informationen



Anmeldung: www.gera.ihk.de/newsletter

Zulieferer wird Lösungsanbieter

SGS Schmölln entwickelt Hygieneschleuse als effektive Zutrittskontrolle



Konstantin Kupka demonstriert die Funktion von Hycos:

Fieberfrei?
Maske auf?
Hände desinfiziert?
Erst dann gibt es
grünes Licht für
den Zutritt.

Besucher der Spezialgeräte Schmölln Ablängtechnik GmbH werden von einer freundlichen Computerstimme begrüßt, die sie auffordert zur Temperaturmessung in eine Kamera zu blicken und die Hände in eine Desinfektionsdusche zu stecken. Diese Hygieneschleuse kontrolliert nicht nur den symptomfreien Zutritt für Besucher und Mitarbeiter, sondern ist auch das erste selbst entwickelte Produkt, das das klassische Zulieferunternehmen auf den Markt bringt.

„Die Idee hatten wir schon im Frühjahr. Pandemiebekämpfung ist nicht nur eine Sache für Pharmazie, sondern auch des Umgangs mit Hygieneanforderungen“, sagt Firmenchef Konstantin Kupka. „Wir stellten ein eigenes Entwicklungsteam zusammen und suchten uns Partner für die Umsetzung.“ Das Ergebnis war „Hycos“. Die Hygieneschleuse, deren Name sich aus Hygiene und Components zusammensetzt, gewährt eine den aktuellen Vorschriften entsprechende Zutrittskontrolle.

„Neben den Sensoren zur Temperaturmessung war die Erfassung der Kontaktdaten und deren datenschutzkonforme Weiterleitung für uns eine besondere Herausforderung, für die wir das Team von Canticsoft um

Frank Siebert-Jankowski aus Altenburg mit ins Boot geholt haben.“ Sie entwickelten eine App, über die jeder Besucher unkompliziert die notwendigen Angaben hinterlegen kann und eine Cloudlösung, die bei Bedarf die Nachverfolgbarkeit sichert.

„Die Einsatzmöglichkeiten sind vielseitig“, erläutert Konstantin Kupka. „Als transportierbare Kabine kann Hycos zur mobilen Schleuse bei verschiedenen Events von Konzerten bis Fußballspielen werden. Die Komponenten können aber auch im Eingangsbereich von Firmen fest installiert werden. Möglich ist auch die Kombination mit Zeiterfassungssystemen oder anderen Anwendungen, die der Nutzer wünscht.“ Neben Unternehmen oder Behörden mit viel Besucherverkehr könne er sich auch Sicherheitsfirmen oder Vermieter von Veranstaltungstechnik vorstellen.

Erste Bewährungsproben hat Hycos schon bestanden, so auf der Messe pro.vention in Erfurt. Auch Bestellungen sind schon in Schmölln eingegangen. Derzeit befinden sich vier Kabinen in der Produktion. Die Kapazität könnte auf bis zu 40 Kabinen pro Woche erweitert werden, so Konstantin Kupka.



sgs-rohr.de
hycos-hygiene.de

Pandemie bremst Generationswechsel



Foto: Anatolij Karlyuk/shutterstock.com

Viele Seniorchefs

verschieben in der Pandemie die Entscheidungen zur Übergabe ihres Betriebes.



[diink.de](https://www.diink.de)

(Themen und Positionen – Wirtschaftspolitik – Gründung und Nachfolge)

Viele Seniorchefs verschieben in der Corona-Krise die Entscheidungen zur Übergabe ihres Betriebes. Zum einen sind sie häufig mit der Existenzsicherung beschäftigt, zum anderen kann in der Krise auch der Unternehmenswert leiden. Somit ist aus Sicht des Firmeninhabers der Verkauf oft nicht interessant.

Geringe Nachfrage in Handel und Gastronomie

Fast die Hälfte der Übergaben stehen im Handel sowie im Hotel- und Gaststättengewerbe an, wo fast alle Unternehmen besonders stark von der Pandemie getroffen sind. Entsprechend trifft dort aktuell ein relativ großes Angebot von zu übergebenden Unternehmen auf eine relativ geringe Nachfrage.

Interesse am Chefsessel in der Industrie höher

Das größte Interesse besteht an einem Chefsessel in der Industrie: Vier von zehn potenziellen Nachfolgern wünschten sich 2019, in einen Industriebetrieb einzusteigen. Dort beobachten die IHKs allerdings auch die größten Hürden für eine Übernahme.

— Anzeige —

Ostthüringer Wirtschaft Titelthemen 2021*

März

Internationale Märkte

April

Ausbildung

Mai

Energieeffizienz

Juni/Juli

Logistik

August

Bundestagswahl

September

Weiterbildung

Oktober

Gründung und Nachfolge

November

Wandel in der Arbeitswelt

Dezember/Januar

Digitalisierung? – Mit Sicherheit!

* Änderungen vorbehalten

Präsentieren.
Vernetzen.
Kunden gewinnen!

inklusive Schülerpraktika und
Ausbildungsberufe



IHK-Unternehmens-
datenbank

www.unternehmen.gera.ihk.de



Hochgenauer Sternsensor

So groß der Weltraum auch ist: für Ungenauigkeiten ist kein Platz. Seit 1980 entwickeln und fertigen Spezialisten aus Jena Sensoren für die Lageregelung, d. h. sie befähigen Satelliten und Sonden stabil und exakt auf Kurs zu bleiben. Sogenannte Sternsensoren sind heute Standard auf Satelliten in allen Orbits und eine Erfindung aus Jena.

Die neueste Entwicklung ist der hochgenaue autonome Sternsensor ASTRO XP.

Kern der Innovation ist ein neues Optiksystm. Die entwickelte ASTRO XP Präzisionsoptik besteht aus einem in sich vierfach gefalteten reflektiven Strahlengang, welcher mit vier aspherischen Spiegelflächen realisiert wird. Die Optik umfasst nur vier Bauteile, welche aus einem Hightech-Material mit Null-Ausdehnungskoeffizient hergestellt sind.



Foto: GMM AG

Freiformoptik aus Metall entwickelt

Satelliten benötigen zur Orientierung, Beobachtung oder Kommunikation eine optische Einheit, die in klassischer Bauweise aus Glas oder einer Spezialkeramik besteht. Die SPACEOPTIX GmbH aus Jena setzt auf eine neu entwickelte Prozesskette, um Freiformoptiken aus Metall herzustellen. Das am Fraunhofer-Institut für Optik und Feinmechanik erforschte Verfahren ist so flexibel, dass sowohl kleine, nur wenige Millimeter große Spiegel als

auch solche mit 50 Zentimetern Breite herstellbar sind. Die Metallspiegel lassen sich in Serie günstiger fertigen als gleichwertige Alternativen und benötigen zudem weniger Platz – ein entscheidendes Kriterium bei den nur wenige Kubikdezimeter großen Satellitenkörpern.



Schnellere Messergebnisse



Foto: GMM AG

Computerchips werden im Vakuum, also im möglichst materiefreien Raum hergestellt. Die VACOM Vakuum Komponenten & Messtechnik GmbH hat aufsetzend auf eigener Grundlagenforschung das neuartige Messgerät NOVION entwickelt. Es bündelt die Funktion von vier Geräten zur Vakuum-Überwachung und -Steuerung in nur einem Sensor. Das kompakte Gerät – kaum größer als eine Wasserflasche – liefert deutlich schneller Messergebnisse als die bisherigen Systeme.



Virtuelle und hybride Events

Die room AG aus Jena hat als Alternative zu ausgefallenen Messen und Events die Internetplattform EXPO-X entwickelt. Sie bietet ein virtuelles Veranstaltungsgelände, dreidimensionale Produktpräsentationen sowie eine Managementsoftware und verbindet so die Vorzüge einer Messe mit jenen eines digitalen Treffens am Bildschirm.



IHK-Vollversammlungsmitglieder vorgestellt

Nicht die Anwesenheit zählt, sondern das Ergebnis

André Günther ist Geschäftsstellenleiter der Debeka in Jena. Er sieht in der klassischen Berufsausbildung eine gute Basis für eine erfolgreiche Karriere.



”

**Mehr
Berufs-
orientierung
in den
Schulen
ist wichtig.**

André Günther

Nach dem Abitur zum Studium an die TU Ilmenau, das war vor 30 Jahren der Plan von André Günther. Doch dann kam alles anders. Zum Glück, wie er heute sagt. Stattdessen begann er in seiner Heimatstadt Suhl eine Ausbildung zum Versicherungskaufmann bei der Debeka. Auf Menschen zugehen, ihnen zuhören und sie individuell beraten lag ihm ebenso wie das familiäre Arbeitsklima. „Für engagierte Mitarbeiter gab es viele Möglichkeiten für Weiterbildung und Aufstieg“, erinnert er sich an seine ersten beruflichen Schritte. Genau diese Möglichkeiten hat er genutzt, wurde Ausbilder, Schulungsleiter und schließlich Geschäftsstellenleiter in Jena. „Nebenbei“ hat er auch noch den Abschluss als Versicherungsfachwirt geschafft. Für ihn steht fest: Eine solide Ausbildung ist eine gute Grundlage für eine erfolgreiche berufliche Karriere.

Mehr Berufsorientierung in den Schulen

Leider sei das aber noch nicht in den Köpfen aller jungen Leute angekommen, die vor der Berufswahl stehen. „Berufsorientierung kommt in den Schulen leider viel zu kurz. Viele Schüler wissen nicht, welche Möglichkeiten sie nach dem Schulabschluss haben und welche beruflichen Chancen sich mit einer Ausbildung eröffnen“, argumentiert er. Es müsse nicht immer ein Studium sein. Das sei für ihn auch ein wichtiger Grund, sich in der IHK zu engagieren. „Wir müssen mehr junge Leute für die vielseitigen Ausbildungsberufe gewinnen. Die Unternehmen brauchen qualifiziertes Personal, um den aktuellen und zukünftigen Ansprüchen gerecht zu werden. Deshalb sollte Ausbildung hohen Maßstäben gerecht werden und viel mehr Aufmerksamkeit in der Wahrnehmung von Schülern und Eltern erhalten.“

Mitarbeiter als „angestellte Unternehmer“

Als Ausbilder unterstützt er „seine“ Azubis nicht nur dabei, sich die wichtigsten Grundlagen des Berufs anzueignen, sondern macht ihnen Mut, sich zu engagieren, sich einzubringen. „Wer in der Versicherungsbranche arbeitet, muss ein Teamplayer sein, auf Menschen zugehen, zuhören und immer wieder neue für die Situation und Kunden passende Lösungen entwickeln. Diese Eigenschaften sind nicht nur beim Umgang mit Kunden gefragt.“ Wenn auch die Mitarbeiter als „angestellte Unternehmer“ handeln, bringe das Unternehmen nach vorn, ist er überzeugt. „Nicht die Anwesenheit zählt, sondern das Ergebnis“, bringt es André Günther auf den Punkt. Eine Einstellung, die er nicht nur von seinen Mitarbeitern erwartet, sondern die er auch den Azubis nahebringt.

Das erfordere ein hohes Maß an Eigenverantwortung und auch an Mitdenken, eröffne aber auch viel Raum



für persönliche Entwicklung. „Gerade bei der Debeka gibt es viele zusätzliche Qualifikationen und Weiterbildungswege bis hin zum Studium“, zeigt er die Entwicklungspotenziale für die Mitarbeiter auf, die auch Lehrlinge sogar schon während der Ausbildung nutzen könnten. Ab dem zweiten Lehrjahr wird ein begleitendes Fachwirtstudium angeboten. Einige Azubis beginnen nach dem Abschluss ein duales Studium, wie zum Beispiel Lisa Förster, die in diesem Jahr ihre Ausbildung zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzen als Beste in Thüringen beendet hat.

Kommunikation und Kontakte auch unter Corona-Bedingungen wichtig

Fit bleiben ist dem begeisterten Freizeitsportler André Günther wichtig – nicht nur persönlich, sondern auch geschäftlich. Kundenkontakte und Kommunikation unter Corona-Bedingungen aufrechtzuerhalten ist dafür unerlässlich. „Unsere Branche lebt vom Kundenkontakt. Die Debeka hat immer eine persönliche Beratung vor Ort bevorzugt. Da wo das möglich ist, machen wir das nach wie vor“, sagt er. „Viele Kundengespräche werden jetzt per Videochat oder am Telefon geführt. Und das funktioniert richtig gut.“ Auch der Austausch mit meiner Mannschaft und Kollegen hat sich verändert. „Wir kommunizieren sogar mehr. Der Zusammenhalt und das Miteinander sind noch stärker geworden, obwohl man sich ja quasi nur aus der Ferne sieht und hört.“

Mobilität sicherer machen!

Kooperation für mehr Verkehrssicherheit



Foto: mobilianz

„Wer berufsbedingt viel mit dem Auto unterwegs ist, für den ist Fahrsicherheit überlebenswichtig“, sagt André Zaenker. Der Gründer der mobilianz GmbH bietet deshalb Beratung und Trainings rund um die Sicherheit am „Arbeitsplatz Auto“ an. Ziel ist die Risikominimierung zum Beispiel durch fachgerechte Ladungssicherung oder souveränes Fahrverhalten. Dazu hat der findige Unternehmer nicht nur praxisnahe Schulungskonzepte, sondern auch eine Reihe von Trainingsmitteln entwickelt und baut so systematisch sein Schulungsangebot aus.

Seine aktuellsten Angebote entstanden gemeinsam mit dem auf Ausbildung von Ersthelfern spezialisierten Team der „Erste Hilfe Thüringen“. Beiden Partnern geht es darum, das Verhalten in Gefahrensituationen zu trainieren – und das möglichst praxisnah. „Ich habe viele Lehrgänge zur Unfallhilfe erlebt, die im Seminarraum beginnen. Den gibt es aber im Straßenverkehr nicht“, erläutert er das Konzept. „Unser Training beginnt mit einer nachgestellten Unfallsituation.“ Dafür hat er einen ausgemusterten Rettungssimulator umgebaut und eine Rettungspuppe entwickelt. So könne sogar die Rettung aus einem überschlagenen Fahrzeug simuliert werden, inklusive der lebenserhaltenden Sofortmaßnahmen. Dieser praxisnahe Ansatz ist auch Catrin Albrecht-Blase von „Erste Hilfe Thüringen“ besonders wichtig, denn in einer Notlage sei es entscheidend, nicht zu lange zu zögern oder überzureagieren.

Praxisnah ist auch das zweite neue, gemeinsame Trainingsangebot zu spezifischen Risiken der E-Mobilität aufgebaut.



mobilianz.de
ersthilfethueringen.de

— Anzeigen —

Datenschutz / IT-Sicherheit

Hard- und Softwarelösungen

Rufen Sie an: 036423 20576

Löser 2 Consult und Service * Hausberg 26 * 07768 Orlamünde

anzeigen@verlag-frank.de

STARKE

MÖBELTRANSPORTE



Wir sind die Starken

Tel. 0365 - 54854-440
www.moebeltransporte.com



deos, Bilder, Texte, CAD-Daten, Programm-Files, vertrauliche Unterlagen, Dokumentationen, Angebote oder andere wichtige Dinge (Down-

wird es schon schwierig. Bilder mit mehr als 30 MByte Größe ohne Qualitätsabstriche oder Datenverluste überschreiten die Grenzen der Mail-Systeme oft schon erheblich.

Die vor einem Jahr neugegründete Technologiefirma ORASI GmbH hat sich trotz der Anlaufschwierigkeiten durch die Corona-Krise besonders im zweiten Halbjahr erstaunlich gut entwickelt. Sie verfügt über ein ausgewogenes Spektrum an interessanten Produkten, Projekten und über tausende Kundenbeziehungen.

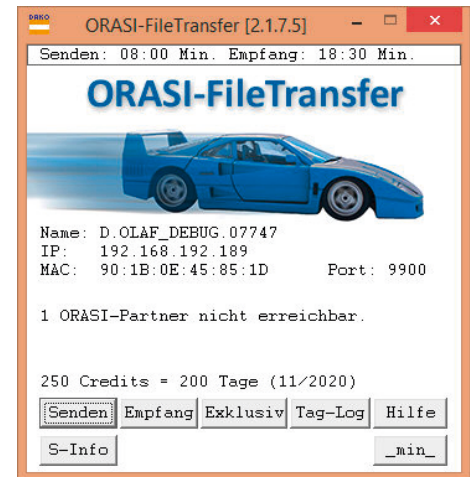
Die Abkürzung ORASI heißt eigentlich „Organisation, Recherche, Archivierung, Sicherheit und Informationsübertragung“, aber ein Banker konnte sich das nicht merken und fragte „Was macht ORASI eigentlich?“. Achim Becker (Geschäftsführer und Inhaber) antwortete: „superschnelle, sichere Informationsübertragung bei großen Datenmengen oder Dateigrößen, die mit Email oder Gmail unmöglich übertragen werden können - auch in langsamen und stör anfälligen Datennetzen mit schlechten Empfangsbedingungen wie in Landgemeinden, im Mobilfunk oder bei hohen Übertragungskosten im Ausland.“ So kam die Erkenntnis des Bankers „Also kann man sagen **Oh – RASend Schnelle Informationsübertragung!**“. Nun hat der Name ORASI eine viel bessere und einleuchtendere Bedeutung! Es ist sehr einfach Frachtpapiere, Vi-

loadfiles von LKWs) auf elektronischem Wege sehr einfach, sicher und zuverlässig versenden zu können. ORASI macht's kostengünstig ohne Highspeed-Netze möglich!

Die Arbeitsaufgaben der ORASI sind interessant und die Nachfrage nach Produkten, Projekten und Service ist groß, aber die Personaldecke konnte leider nicht im gleichen Umfang mitwachsen.

Durch die Corona-Krise sind viele Mitarbeiter in Heimarbeit oder arbeiten im Homeoffice. Dies stellt besonders für kleinere Firmen eine größere Herausforderung dar. Oft hören wir die Frage: Wie kriegen wir die Firmen-Daten auf einfache Weise zum Mitarbeiter, der an einem PC zu Hause arbeitet? Oft ist email oder gmail die einzige Möglichkeit Daten auszutauschen.

Die Mail-Systeme haben aber die unangenehme Eigenschaft, dass sie die Datenmenge und die Datenanzahl begrenzen und einige Filetypen (z.B. *.exe, *.com, *.bat, ...) werden durch die Virencanner gar nicht übertragen. Wenn die Firma eine ganze Directory mit mehreren 100 Rechnungen zur Sekretärin oder zum Buchhalter übermitteln will, dann



Warum ist die Arbeit mit der ORASI-Technologie so einfach? Sie brauchen nur die von Ihnen in Windows markierten Daten wie gewohnt mit der linken Maustaste auf das blaue Auto ziehen und dann loslassen. Danach meldet sich ein Fenster, in dem Sie Ihren einen oder mehrere Verbindungspartner auswählen und dann auf die Taste „Senden“ drücken und schon ist alles erledigt. In dem Log-Fenster über die gleichnamige „Log-Taste“ erreichbar, werden Ihnen die Übertragungszeit und die Datenmenge sowie die Datei-, Sender- und Empfängernamen in einer Zeile angezeigt.



Datenübertragung für Privat, Homeoffice und Firma



ORASI-Direkt Nutzer - Nutzer

4,00 €/Monat (incl. 10 GB Datentransfer)



ORASI-Mail Nutzer - Server - Nutzer

6,00 €/Monat (incl. 10 GB Datentransfer)



ORASI-Profi Nutzer - Nutzer

8,00 €/Monat (incl. 10 GB Datentransfer)

Superschnell, sicher und extrem einfach

orasi@einfachdako.de
www.orasi.de

ORASI GmbH
Brüsseler Str. 7-11
07747 Jena

Startklar für die neuen smarten Tachografen

Updateservice für

DAKO-Key
DAKO-Blitz
DAKO-TachoStation

und weitere
DAKO-Tacho-Produkte



Jetzt anfordern unter

www.dako-key.de
info@einfachdako.de

Ausbildung im Unternehmen ist auch in Krisenzeiten attraktiv



Foto: industryviews/shutterstock.com

Die Fachkräftesituation in Ostthüringer Firmen hat sich weiter verschärft. Darauf verweist Matthias Säckl, Leiter Aus- und Weiterbildung in der IHK Ostthüringen. Dennoch bleibt er nach dem Corona-Jahr optimistisch. Die 1.724 neuen Ausbildungsverträge in 2020 sind im Vergleich zu 2019 nur 8,2 Prozent weniger. Der Rückgang fiel deutlich moderater aus als noch im Sommer erwartet.

Weniger Bewerber durch eingeschränkte Berufsorientierung

Einen wesentlichen Grund sieht Säckl in dem ungebrochen starken Engagement der Ostthüringer Firmen, Fachkräfte selbst auszubilden. „Jedoch signalisierten uns die Ausbildungsbetriebe im vergangenen Jahr einen echten Bewerbermangel. Das liegt auch daran, dass übliche Wege der Lehrlingsakquise und Berufsorientierung wie Bildungsmessen und Projektstage kaum möglich waren“, so Säckl.

Ausbildung ist attraktiver Karriere Einstieg

„Die duale Berufsausbildung im Unternehmen bleibt dennoch ein attraktiver beruflicher Karriere Einstieg. Die Vorteile bestehen auch in Krisenzeiten: Praktisch arbeiten, schnell eigenes Geld verdienen und gute Aufstiegschancen dank der Höheren Berufsbildung zum Meister oder Fachwirt“, sagt der IHK-Experte und verweist auf die 2020 eingeführte gesetzliche Mindestausbildungvergütung. In vielen Branchen, beispielsweise in Industrie und Handel, liegen die Ausbildungsvergütungen deutlich darüber.

„Dies ist den Schulabgängern und ihren Eltern noch zu wenig bekannt – ebenso wie die Vielfalt der bundesweit rund 250 dualen Ausbildungsberufe. Hinzu gekommen sind die neuen digitalen Möglichkeiten für Eltern sowie Schüler, um mit Unternehmern Kontakte zu schließen und so den richtigen Beruf zu finden“, betont Säckl. und verweist auf die IHK-Kampagne „Ausbildung in Thüringen. Macht eure Kinder stark“.



Matthias Säckl
+49 365 8553-215
saeckl@
gera.ihk.de



**macht-eure-
kinder-stark.de**

Ausbildungszuschuss jetzt beantragen



Foto: goodluz/shutterstock.com



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4961644)

Infos und
Download Antrag

Noch bis zum 28. Februar können Unternehmen einen Ausbildungszuschuss beim Land Thüringen beantragen. Mit dieser Förderung sollen Ausbildungsbetriebe unterstützt werden, die aufgrund von behördlich angeordneten Schließungen die Ausbildung der Lehrlinge unterbrechen mussten. Anträge nimmt die IHK entgegen, prüft sie und leitet sie weiter.

Wichtig ist, dass das Unternehmen tatsächlich von der vollständigen oder teilweisen Betriebsschließung betroffen war und die Ausbildungsverhältnisse bei der IHK Ostthüringen eingetragen sind. Sofern noch Ausbildungsverhältnisse bei anderen IHKs oder Handwerkskammern in Thüringen eingetragen sind, müssen dafür Anträge bei den entsprechenden Kammern gestellt werden.

Die Höhe des Zuschusses beträgt 80 Prozent der nach § 19 Abs. 1 Nr. 2 a) BBiG nachweislich für die Dauer von bis zu sechs Wochen fortgezählten Bruttoausbildungsvergütungen zuzüglich einer Pauschale in Höhe von 20 Prozent für entrichtete Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers (Ausbildungsbetrieb).

— Anzeige —

Berufsbegleitender Masterstudiengang “General Management (MBA)”

In vier Semestern zum Master of Business Administration (MBA)

- persönliche Weiterentwicklung
- Erarbeitung von Wissensvorsprüngen
- Erweiterung Ihres Netzwerks
- der passende Titel für Ihre Karriere

**Bis 28.02.
anmelden!**

1. Semester

- Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft
- Personalwirtschaft
- Organisationsmanagement
- Unternehmenssteuerung

2. Semester

- Marktorientierte Unternehmensführung
- Rechnungslegung und Steuerrecht
- Wirtschaftsrecht
- Business and Economy

3. Semester

- Finanzwirtschaft
- Business Information Management
- General Management

4. Semester

- Masterthesis



Corona-Hilfe, Klima-Gesetze und Steuern – was bringt 2021?

Im neuen Jahr stellen die Politik und die Krise für die Unternehmen viele Weichen neu



Foto: Maria Symchych/Shutterstock.com

Die Corona-Pandemie hält die Wirtschaft auch 2021 weiter in Atem. Mit Beginn des neuen Jahres sind aber auch wichtige Gesetzesänderungen für Unternehmen in Kraft getreten, unter anderem im Wirtschafts-, Umwelt- und Energierecht.

Überbrückungshilfe III läuft an

Zumindest einen Teil der Corona-Härten für die direkt und indirekt betroffenen Unternehmen sollen aktuelle Unterstützungsprogramme abfedern. Zum Jahreswechsel ist die Überbrückungshilfe III angelaufen, die für das gesamte erste Halbjahr 2021 ausgelegt ist. Erweiterungen gibt es für die Kultur- und Veranstaltungswirtschaft sowie die Reisebranche. Sie enthält zudem spezielle Hilfen für Soloselbstständige.

Steuergutschrift für Forschung und Entwicklung

In diesem Jahr können Unternehmen erstmalig die Forschungszulage vollständig beantragen. Die Forschungszulage wird als Steuergutschrift gewährt. Gefördert wird die Forschung und Entwicklung (FuE) für alle steuerpflichtigen Unternehmen in Deutschland – unabhängig von ihrer Größe oder Tätigkeit.

Solidaritätszuschlag entfällt für viele Betriebe

Nicht nur Erwerbstätige, auch rund 88 Prozent der KMU werden vom Solidaritätszuschlag befreit, wenn sie ausschließlich Gewerbeeinkünfte erzielen. Soli müssen neben einkommensteuerpflichtigen Mitarbeitern, Soloselbstständigen und Personengesellschaften auch Körperschaftsteuer zahlende Firmen entrichten.

Umsatzsteuer ab 1. Januar auf früherem Niveau

Fast alle Unternehmen und Branchen müssen zum 1. Januar 2021 die Umsatzsteuersätze wieder auf das alte Niveau gedreht haben, denn die Sonderregelung war bis zum 31. Dezember 2020 befristet. Ausnahme: die von Corona besonders arg gebeutelten Restaurants und Gaststätten. Hier gilt der ermäßigte Steuersatz von sieben Prozent vorerst noch bis zum 30. Juni 2021.

CO₂-Bepreisung und nationaler Emissionshandel

Am 1. Januar startete in Deutschland die nationale Kohlendioxid-Bepreisung für Wärme und Verkehr. Unternehmen, die Heiz- und Kraftstoffe in Umlauf bringen, müssen dafür Zertifikate als „Verschmutzungsrechte“ erwerben. Das neue nationale Emissionshandelssystem (nEHS) beginnt zunächst mit einem Festpreis von 25 Euro pro Tonne CO₂, der bis zum Jahr 2026 auf bis zu

65 Euro pro Tonne steigen soll. Wie sich die Erhöhungen konkret auf einzelne Unternehmen auswirken, lässt sich mit Hilfe des vom DIHK entwickelten CO₂-Preisrechners simulieren.

Mindestlohn steigt – auch für Azubis

Seit 1. Januar 2021 beträgt der gesetzliche Mindestlohn 9,50 Euro brutto (bisher 9,35 Euro), ab Juli 2021 9,60 Euro brutto pro Stunde. Auch die gesetzliche Mindestvergütung für Lehrlinge erhöht sich. Für 2021 eingestellte Azubis liegt sie bei 550,00 Euro brutto für das erste Ausbildungsjahr (bisher 515,00 Euro).

Manipulationssichere Kassensysteme

Am 31. März 2021 endet die verlängerte Übergangsfrist zur Umstellung von Kassensystemen. Bis dahin müssen manipulationssichere technische Sicherheitseinrichtungen (TSE) in alle Registrierkassen eingebaut werden. Vor allem für Handels- und Gastronomiebetriebe ist die Umrüstung ein hoher Aufwand.

Keine Windräder in Waldgebieten

Bereits seit 21. Dezember 2020 ist die Änderung des Thüringer Waldgesetzes in Kraft. Eine Abwandelung der Nutzungsart von Waldflächen zur Errichtung von Windenergieanlagen wird für unzulässig erklärt.

Strahlenschutz: Radon-Belastung messen

Thüringen hat entsprechend des Strahlenschutzgesetzes sogenannte „Radonvorsorgegebiete“ ausgewiesen. Unternehmen dieser Regionen müssen an bestimmten Arbeitsplätzen (Keller, Erdgeschoss, Wassergewinnung, Bergbau) die Konzentration von Radon messen und dokumentieren. Grenzwertüberschreitungen sind meldepflichtig. Unternehmen müssen dann auch für die Senkung der Belastung sorgen und entsprechende Arbeitsschutzmaßnahmen treffen. In Ostthüringen gilt das für die Gemeinden Posterstein, Ronneburg, Korbußen, Paitzdorf, Kauern, Schwarzatal, Gräfenthal und Katzhütte.

Erste Gesetzesvorhaben zum Green Deal

Mit dem weitreichenden Programm „Green Deal“ möchte die EU-Kommission klimaneutrales Wirtschaften in Europa bis 2050 erreichen. Erste Gesetzesvorhaben sind im Jahr 2021 zu erwarten und dürften auch innerhalb der deutschen Wirtschaft für unterschiedlich große Betroffenheit sorgen.



[Kurzübersicht](#)

[gera.ihk.de/2021](https://www.gera.ihk.de/2021)

[Überbrückungshilfe](#)

[gera.ihk.de/coronavirus](https://www.gera.ihk.de/coronavirus)

[Forschungszulage](#)

[gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 4680530)

[Umsatzsteuer](#)

[gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 4776700)

[CO₂-Bepreisung](#)

[gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 4496618)

[Mindestlohn](#)

[gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 4926132)
(Dok.-Nr. 4471600)

[Kassensysteme](#)

[gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 4851096)

[Radonvorsorgegebiete](#)

[gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 4987378)

[Green Deal](#)

[gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 4705648)

Kreislaufwirtschaft: Neue Pflichten für Firmen



Foto: I AM CONTRIBUTOR/shutterstock.com

Mit der Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes kommen neue Anforderungen und Pflichten auf die Unternehmen zu. Hier ein Überblick:

Gleiche Bedingungen für kommunale und private Entsorger

Kommunale Entsorger können gegen Entscheidungen der Behörde klagen. Damit sollen gleiche Rahmenbedingungen zwischen kommunalen und privaten Entsorgern hergestellt bzw. sichergestellt werden.

Obhutspflicht

Händler und Hersteller müssen dafür sorgen, dass die Gebrauchstauglichkeit von Erzeugnissen erhalten bleibt und diese nicht zu Abfall werden. Ziel ist vor allem die Verhinderung der Vernichtung von zurückgegebener Ware.

Transparenzverordnung

Händler und Hersteller sollen den genauen Umgang mit der Ware dokumentieren

Reinigungskosten

für Einwegkunststoffartikel sowie Zigaretten müssen künftig die Hersteller mittragen.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4506122)

(Transparenzpflicht). Das bedeutet zusätzliche Berichtspflichten über Ausmaß und Gründe der Vernichtung von Waren. Mit angemessenen Schwellenwerten soll dafür gesorgt werden, dass kleine Unternehmen von der Transparenzpflicht ausgenommen werden und Unternehmen in erster Linie auf bereits vorhandene Daten zurückgreifen können.

Finanzielle Herstellerverantwortung

Hersteller müssen die Reinigungskosten der kommunalen Entsorger für die Beseitigung von Einwegkunststoffartikeln sowie Zigaretten aus dem öffentlichen Raum mittragen.

Freiwillige Rücknahme

Händler und Hersteller können Produkte unter bestimmten Voraussetzungen freiwillig zurücknehmen. Rücknahme sollte lediglich eigene Produkte (Herstellung/Vertrieb) umfassen. Zudem müssen sich die Akteure verpflichten, die Rücknahme und Verwertung mindestens für einen Zeitraum von drei Jahren durchzuführen, um den Kommunen Planungssicherheit zu gewährleisten.

Regelungen zur Beschaffung

Umweltverträgliche und ressourcenschonende Produkte – wie etwa recycelte Produkte – sollen Vorrang haben, wenn die öffentliche Hand einkauft.

— Anzeigen —

Ihre IHK finden Sie auch hier:



Gern teilen, liken und natürlich weitersagen!

13. Thüringer Außenwirtschaftstag

11.03.2021
Jetzt anmelden!



www.awt-thueringen.de

Was tun bei Umsatzeinbrüchen?

Sanierungs- und Restrukturierungsmöglichkeiten in Krisenzeiten



Foto: Gajus/shutterstock.com



Es gibt jetzt mehr Möglichkeiten, um in wirtschaftliche Schieflage geratene Unternehmen deutlich geräuschloser zu sanieren.

Tobias Hirte

Fachanwalt für
Insolvenzrecht

Durch Corona steht das ganze Land vor großen Herausforderungen. Gerade auch Unternehmen sind davon betroffen, insbesondere durch die Lockdowns. Pandemiebedingt treten vielfach wirtschaftliche Schwierigkeiten auf. Mitunter kommt es zu ganz erheblichen Umsatzeinbrüchen, die im Einzelfall existenzbedrohende Ausmaße annehmen können.

Der Gesetzgeber hat das zum Anlass genommen, um unter bestimmten Voraussetzungen die Insolvenzantragspflichten auszusetzen. Das war in einem ersten Schritt bis zum Ende des Jahres 2020 der Fall. Für den Zeitraum bis Ende Januar 2021 bestand die Aussetzung weiter, wenn ein Antrag auf staatliche Beihilfen gestellt wurde. Die Beihilfen wurden nämlich zum Teil mit deutlicher Verspätung gewährt.

Schuldenschnitt möglich

Darüber hinaus steht seit Anfang 2021 ein gänzlich neues Sanierungsinstrument zur Verfügung. Das sogenannte StaRUG gibt nunmehr Unternehmen die Möglichkeit, sich im Wege einer Mehrheitsentscheidung mit seinen Gläubigern verlässlich insbesondere auf einen Schuldenschnitt zu einigen, ohne dafür ein Insolvenzverfahren durchlaufen zu müssen. Dabei rückt das Unternehmen selbst in den Mittelpunkt und gerade nicht die betroffenen Gläubiger, was neu ist. Das Unternehmen hat also das Ruder in der Hand und steuert den gesamten Ablauf der Restrukturierung selber. Werden die vorgegebenen Stimmenmehrheiten erreicht, können

sogar widersprechende Gläubiger überstimmt werden. Es handelt sich um eine faire Chance zur Eigenanierung. Dabei muss das Unternehmen selbst aktiv werden und die Instrumente von sich aus nutzen. Allen voran muss der Restrukturierungsplan mit den Gläubigern abgestimmt werden, um die erforderliche Dreiviertelmehrheit zu erzielen.

Insolvenz in Eigenverwaltung eingeschränkt

Daneben hat der Gesetzgeber auch das Insolvenzverfahren selbst an einigen Stellen angepasst. Insbesondere ist die Durchführung einer Eigenverwaltung, also einer Sanierung ohne Insolvenzverwalter, an schärfere Anforderungen geknüpft. Kritisch sind insbesondere Zahlungsrückstände gegenüber Arbeitnehmern und wenn Jahresabschlüsse in den letzten drei Jahren vor dem Antrag nicht offengelegt wurden. In solchen Fällen kommt eine Anordnung einer Eigenverwaltung nur noch unter engen Voraussetzungen in Betracht.

Es bleibt spannend. Auf der einen Seite bleiben hoffentlich nur vorerst die pandemiebedingten Einschränkungen bestehen. Andererseits gibt es nunmehr weitere Möglichkeiten, um in wirtschaftliche Schieflage geratene Unternehmen deutlich geräuschloser zu sanieren.

Tobias Hirte

Fachanwalt für Insolvenzrecht bei Schultze & Braun Erfurt, einem Spezialisten für Sanierung, Restrukturierung und Insolvenz von Unternehmen



schultze-braun.de

Tipps

Ein Freihandelsabkommen

ohne Quoten und Zölle regelt künftig die Handelsbeziehungen zwischen Großbritannien und der EU.



Foto: stoatphoto/shutterstock.com

Brexit: Last-minute-deal

Ohne Bürokratie und Grenzformalitäten geht es trotzdem nicht



Heike Wetzel

+49 365 8553-127
wetzela@
gera.ihk.de

Großbritannien und die Europäische Union haben sich kurzfristig auf ein Freihandelsabkommen geeinigt, das die Gestaltung der künftigen Handelsbeziehungen ohne Quoten und Zölle für Waren mit EU-Ursprung regelt. Von der Zollfreiheit wird insbesondere die Automobilindustrie profitieren. Aber auch andere Industrien mit internationalen Wertschöpfungsketten wie der Maschinenbau oder die Chemieindustrie können aufatmen.

Neue Standards und Grenzkontrollen

Allerdings verweist IHK-Expertin Heike Wetzel darauf, dass sich die Wirtschaft auch mit dem Abkommen auf tiefgreifende Veränderungen einstellen muss. „Dies gilt zum Beispiel im Warenverkehr für die dann erforderlichen neuen Zollformalitäten, Produktzertifizierungen und viele weitere Aspekte, aber auch für Dienstleistungen und die Mobilität allgemein. An den Grenzen werden ab sofort Kontrollen nötig, um die Einhaltung von Standards zu prüfen.“

Verträge prüfen und ggf. ändern

Daher müssten die Thüringer Unternehmen genau hinsehen, welche Änderungen sich jetzt konkret für ihre

Geschäfte mit dem Vereinigten Königreich ergeben und ob eventuelle Vertragsänderungen notwendig sind, empfiehlt Heike Wetzel. Um Reibungsverluste zu vermeiden, können sich Unternehmer auch in der IHK beraten lassen.

Was ab sofort zu beachten ist:

(Kurzüberblick)

- Zollanmeldungen notwendig
- Nachweis der Ursprungseigenschaft der Waren
- Lieferungen nach GB sind steuerfreie Ausfuhr-lieferungen
- Britische Zertifizierungen sind nicht mehr gültig
- Britische Betriebsgenehmigungen verlieren die Gültigkeit
- Wegfall der Niederlassungsfreiheit
- Neue Regeln bei der Dienstleistungserbringung
- Export- und Importverbote
- Besondere Vorschriften bei der Datenübermittlung
- Sonderregeln für Nordirland

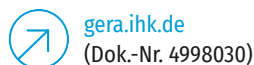


gera.ihk.de/brexit

Zuschüsse für Beratung

Unternehmen können nicht rückzahlbare Zuschüsse für Beratungsleistungen beantragen, unabhängig davon, ob bereits im vergangenen Jahr Gelder beantragt oder gezahlt wurden. Die BAFA hat ihr Beratungsprogramm „Förderung unternehmerischen Know-hows“ bis zum 31. Dezember 2022 verlängert und auch die Anforderungen für die Berater konkretisiert.

Jedes Unternehmen kann bis Ende 2022 allerdings nur einen Antrag auf Förderung in einer der drei Beratungsarten stellen (Jungunternehmen, Bestandsunternehmen oder Unternehmen in Schwierigkeiten). Bei einer Beratung als Unternehmen in Schwierigkeiten kann das Unternehmen nach einer Unternehmenssicherungsberatung noch einen Antrag auf Förderung einer Folgeberatung stellen.



Neues für Immobilienmakler

Das „Gesetz über die Verteilung der Maklerkosten bei der Vermittlung von Kaufverträgen über Wohnungen und Einfamilienhäuser“ enthält neue Regeln für Makler, die seit 23. Dezember 2020 gelten.

Unter anderem wird vorgeschrieben, dass Maklerverträge formgebunden und in Textform abzuschließen sind. Bei Verträgen mit beiden Parteien, also Käufern und Verkäufern, muss die Provision für beide gleich hoch sein. Detailliert geregelt ist auch der Provisionsanspruch bei Verträgen mit nur einer Partei. Wirbt ein Makler damit, bei einem konkreten Objekt sowohl für den Verkäufer als auch für den Käufer tätig zu werden, muss er im Inserat die Höhe der Provision angeben, da er nicht nur das Objekt, sondern auch seine Maklerdienstleistung anbietet.



Kurzarbeitergeld verlängert

Die aktuellen Regeln des Bezugs von Kurzarbeitergeld wurden bis zum 31. Dezember 2021 verlängert. Unter anderem:

Für Unternehmen, die bis zum 31. Dezember 2020 Kurzarbeit eingeführt haben, wurde die Bezugsdauer auf bis zu 24 Monate, maximal jedoch bis zum 31. Dezember 2021, verlängert.

Sonderregelungen für den erleichterten Zugang gelten bis Jahresende weiter für Betriebe, die bis zum 31. März 2021 mit der Kurzarbeit beginnen.

Die Sozialversicherungsbeiträge werden bis 30. Juni 2021 vollständig erstattet.

Auch Hinzuverdienstmöglichkeiten bleiben bis 31. Dezember bestehen.



— Anzeigen —

Wir bauen Ihre Halle

- Hallenbau
- Mehrgeschoßbauten in Stahl- / Stahlverbundbauweise
- offene Parkdecks mit Stahltragwerk

KPS Hallen + Bausysteme GmbH
 Harpersdorfer Str. 58 • 07586 Kraftsdorf
 ☎ 03763-172089 • 📞 0170-5725079
 info@kps-hallen.de • www.kps-hallen.de

Tel. 0365 / 4346258
anzeigen@verlag-frank.de

STEUER'N – optimal gestalten

Alfred Rührer ■ Vereinbaren Sie
 Steuerberatungsgesellschaft mbH **jetzt einen Termin!**

*Mit unserer Erfahrung
 digital in die Zukunft!*

Kurt-Keicher-Straße 3 • 07545 Gera
 Tel. 0365/432000 • Fax 0365/4320050
 Mail: info@ruehrer-steuerberatung.de • www.ruehrer-steuerberatung.de

Home-Office - Vertrauensvolles Miteinander?

DAKO-TimeStation Home/Basis/Web macht's möglich!

Am Anfang der Covid-19 Pandemie war die Akzeptanz für Home-Office und Kurzarbeit sehr hoch. Viele Firmen berichteten über sehr gute Erfahrungen und sogar Produktivitätssteigerungen. Inzwischen ist die Euphorie, wie in der Vergangenheit leider schon so oft, der Realität gewichen!



In der Realität müssen in den Firmen wenige meist hoch qualifizierte, erfahrene und sehr motivierte Spezialisten oder das Leitungspersonal die Aufgaben für die Home-Office-Mitarbeiter aufbereiten, bereitstellen und auch oft noch die Arbeitsstände aufwändig zusammenführen. Dies bedeutet für sehr wenige Mitarbeiter, Sekretariatsangestellte, EDV-Spezialisten, Lohnbuchhaltung, die Chefs oder alles in einer Person oft die Ehefrau des Firmeninhabers bis zu 60% Mehraufwand als bei 100% Präsenzarbeit aller Mitarbeiter. Der direkte und einfache Austausch von Erfahrungen über den Schreibtisch hinweg ist so oft auf der Strecke geblieben und vor allem die leistungsschwächeren Mitarbeiter werden in den Projekten nicht mehr mit-

genommen. Die Unsicherheit um den Erhalt des eigenen Arbeitsplatzes lässt zunehmend die Solidarität mit den ehemaligen guten Kumpeln am Arbeitsplatz erlöschen. Der Aufbereitungsaufwand ist zu hoch und dann kommt so oft leider der berühmte Satz: „Dann mache ich es doch schon lieber selbst!“

Hinzu kommt die gesetzlich ab 2021 geforderte elektronische Arbeitszeiterfassung, Kontrolle und die Kommunikation mit den Home-Office-Mitarbeitern. So ist es in den letzten Wochen spürbarer geworden, dass einige Mitarbeiter die Freiheiten ausnutzen und lieber „Schoppen gehen“ oder in der „Hängematte chillen“, während andere an der Arbeitsflut versinken, Burnout entwickeln oder einfach aufgeben. **Die Firma ist dann aber in jedem Fall der Verlierer!**

Wie Rauskommen aus der Zwickmühle?

- Manipulationssichere Anwesenheitskontrolle und Zeiterfassung auch im Home-Office oder auf Dienstreisen.
- Jederzeit einfachste rechtskonforme Anwesenheitskontrolle im DAKO-TimeView Home durch RFID-PUK's mit AES-256- Signaturen und optischer sowie akustischer Signalgebung!
- Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresstundenanzeige für Arbeits-, Urlaubs-, Krankheits- oder Fehlzeiten für alle Mitarbeiter auf Knopfdruck entsprechend Sicherheitsprofil im Web.

- Anzeige: Anwesenheitsstatus, Aufenthaltsstandort, telefonische Erreichbarkeit egal ob 3, 30 oder 3000 Mitarbeiter.
- Übergabe der Zeiten (Arbeit, Krankheit, Dienstreise, Urlaub) für Lohnabrechnung über Austauschformate möglich.
- Monatsanwesenheitsnachweise über Zeitstrahlen und Stunden (Arbeit, Pause, Dienstreise, Krankheit, Urlaub) als einfache Aktivitätzeitübersicht je Mitarbeiter auf einem DIN A4- Blatt!
- Anzeige der Web-Arbeitsstatusänderungen oder nachträgliche manuelle Änderungen durch farbliche Kennzeichnungen über den Tageszeitstrahlen.
- Zusammenführung der Fahrerkarten- oder Fahrtenschreiberaktivitäten durch ähnliche Algorithmen für die Zeitrachweise über DAKO-TachoView.
- Einfache und preiswerteste Erweiterbarkeit der DAKO-TimeStation Basis/Home mit Modul: Alarm, Sicherheit, Tür- oder Toröffnung mit schlagzähem Wetzerschutzhäuser.
- Handwerkeroption: Angebote, Arbeitszeit, Abrechnung und Material im WebTS-3AM nutzbar und so sofortige Rechnungslegung in der Firma und nicht erst nach Rückkehr des Montagemitarbeiters an den Firmenstandort!
- Übersichtsprospekt über email: info@EinfachDAKO.de bestellbar.

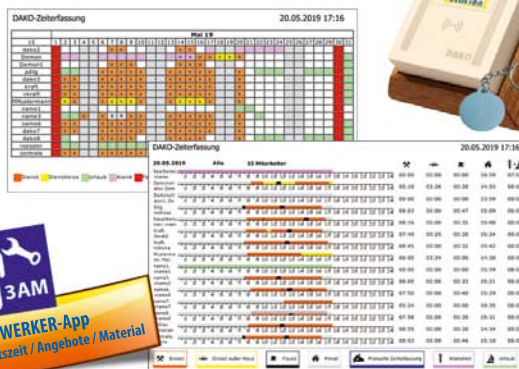
Bitte bei einem Interesse am Einsatz der DAKO-TimeStation die gewünschte Optionen zur gezielten Prospektauswahl mit angeben!

IHR EINFACHER **EINSTIEG** IN DIE
ZUKUNFT DER **ZEITERFASSUNG**

**KOSTENGÜNSTIG | GERINGER ZEITAUFWAND
EINFACHSTE BEDIENUNG | ABSOLUT RECHTSSICHER**

- ▷ bequeme Anwesenheitskontrolle in Echtzeit
- ▷ Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresstundenanzeige
- ▷ minutengenaue Erfassung von Arbeits- und Pausenzeiten
- ▷ Anzeige: Aufenthaltsort, Anwesenheitsstatus, tel. Erreichbarkeit
- ▷ passwortgeschützte Zeiterfassung auch über das Internet
- ▷ Arbeitszeitkorrekturen durch Verantwortlichen möglich
- ▷ Nutzer- und Berechtigungsprofile
- ▷ optionale Schnittstellen für Lohnabrechnung

STATIONÄRE LÖSUNG



ONLINE LÖSUNG



DAKO
Unternehmensgruppe

www.einfachDAKO.de

www.einfachDAKO.de

DAKO EDV-Ingenieur- und Systemhaus GmbH | Brüsseler Straße 7-11 | 07747 Jena
Telefon: 03641-5998-0 | info@einfachDAKO.de | www.einfachDAKO.de

Änderung der Wahlordnung

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera hat am 29. September 2020 auf Grund von § 4 Satz 2 Nr. 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Wettbewerbsrecht und für den Bereich der Selbstverwaltungsorganisationen der gewerblichen Wirtschaft vom 25. Mai 2020 (BGBl. I, S. 1067), folgende Änderung der Wahlordnung vom 21. Januar 2016 beschlossen:

§ 1 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

„(1) Die IHK-Mitglieder wählen nach den folgenden Bestimmungen für die Dauer von fünf Jahren 56 Mitglieder der Vollversammlung. Abweichend von Satz 1 beträgt die Wahlperiode der im Jahr 2017 konstituierten Vollversammlung 6 Jahre.“

§ 6 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

„Die Amtszeit der Mitglieder der Vollversammlung beginnt mit der konstituierenden Sitzung

und endet mit der konstituierenden Sitzung einer neugewählten Vollversammlung.

Die Wahlfrist muss innerhalb der letzten fünf Monate vor Ablauf von fünf Jahren seit der letzten konstituierenden Sitzung enden.

Abweichend von Satz 2 muss im Fall des § 1 Abs. 1 Satz 2 die Wahlfrist innerhalb der letzten fünf Monate vor Ablauf von sechs Jahren seit der letzten konstituierenden Sitzung enden.

Die konstituierende Sitzung findet innerhalb von drei Monaten nach Veröffentlichung des Wahlergebnisses statt.“

Gera, 9. Dezember 2020

gez. Dr. Ralf-Uwe Bauer
Präsident

gez. Peter Höhne
Hauptgeschäftsführer

genehmigt mit Schreiben des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft vom 25. November 2020

Änderung Entschädigungsregelung

Änderung der Entschädigungsregelung für die ehrenamtliche Tätigkeit in Prüfungsausschüssen, im Berufsbildungsausschuss und im Schlichtungsausschuss

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera hat am 29. September 2020 auf Grund von §§ 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Wettbewerbsrecht und für den Bereich der Selbstverwaltungsorganisationen der Wirtschaft vom 25. Mai 2020 (BGBl. I S. 1067), folgende Änderung der Entschädigungsregelung für die ehrenamtliche Tätigkeit in Prüfungsausschüssen, im Berufsbildungsausschuss und im Schlichtungsausschuss vom 20. Januar 2013, zuletzt geändert am 11. März 2020, beschlossen:

1. Abschnitt A Satz 1 der Anlage wird wie folgt neu gefasst:

Anspruchsberechtigte erhalten, soweit nicht nach Punkt D oder E bereits eine andere Entschädigung gewährt wird, eine Entschädigung für Zeitversäumnis, deren Höhe sich nach § 16 Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz (JVEG) in der jeweils geltenden Fassung bestimmt.

2. Die Änderung tritt am 1. Januar 2021 in Kraft.

Gera, 9. Dezember 2020

gez. Dr. Ralf-Uwe Bauer
Präsident

gez. Peter Höhne
Hauptgeschäftsführer

genehmigt mit Schreiben des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft vom 8. 12. 2020

Änderung Statut Ursprungszeugnisse

Änderung des Statuts für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera hat gemäß § 1 Abs. 3 in Verbindung mit § 4 Satz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Wettbewerbsrecht und für den Bereich der Selbstverwaltungsorganisationen der gewerblichen Wirtschaft vom 25. Mai 2020 (BGBl. I S. 1067), folgende Änderung des Statuts für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen vom 24. September 2019 beschlossen:

1. Änderung des Statuts

Die Anlagen „Vordruck Antrag Ursprungszeugnis“, „Vordruck Ursprungszeugnis Original“ und „Vordruck Ursprungszeugnis Durchschrift“ werden durch die angefügten Fassungen ersetzt.

2. Inkrafttreten der Änderung

Die Änderung des Statuts tritt am ersten Tag des auf die Veröffentlichung folgenden Monats in Kraft.“

Gera, 9. Dezember 2020

gez. Dr. Ralf-Uwe Bauer
Präsident

gez. Peter Höhne
Hauptgeschäftsführer

Anlagen:
Vordruck Antrag Ursprungszeugnis
Vordruck Ursprungszeugnis Original
Vordruck Ursprungszeugnis Durchschrift



Anlagen und mehr Informationen:

gera.ihk.de (Dok.-Nr. 115555)

Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2021

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera hat am 9. Dezember 2020 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18.12.1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Wettbewerbsrecht und für den Bereich der Selbstverwaltungsorganisationen der gewerblichen Wirtschaft vom 25. Mai 2020 (BGBl. I, S. 1067), und der Beitragsordnung vom 25.8.2010, zuletzt geändert am 7. Mai 2018, folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2021 (1. 1. 2021 bis 31. 12. 2021), beschlossen:

I Wirtschaftsplän

Der Wirtschaftsplan wird

1	in der Plan-GuV mit	
	Erträgen in Höhe von	8.989.500,00 €
	Aufwendungen in Höhe von	12.250.600,00 €
	geplantem Vortrag in Höhe von	1.519.300,00 €
	Saldo der Veränderung des Eigenkapitals in Höhe von	1.741.800,00 €
2	im Finanzplan mit	
	Investitionseinzahlungen in Höhe von	0,00 €
	Investitionsauszahlungen in Höhe von	596.900,00 €

festgestellt.

II Beitrag

- 1 Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 € nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 € nicht übersteigt.

- 2 Als Grundbeiträge sind zu erheben von
- 2.1 Nichtkaufleuten
- a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 30.000 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift **45,00 €**
- b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 30.000 € und bis 50.000 € **80,00 €**
- 2.2 Kaufleuten
- a) mit einem Verlust oder mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 8.000 € **120,00 €**
- b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 8.000 € und bis 25.000 € **130,00 €**
- c) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 25.000 € und bis 50.000 € **180,00 €**
- 2.3 allen IHK-Mitgliedern
- a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 50.000 € und bis 100.000 € **300,00 €**
- b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 100.000 € und bis 150.000 € **400,00 €**
- c) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 150.000 € **680,00 €**
- 2.4 allen IHK-Mitgliedern, die zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:
- a) mehr als 2.500.000 € Bilanzsumme mehr als 5.000.000 € Umsatz mehr als 50 Arbeitnehmer, auch wenn sie sonst nach Ziff. II, 2.1 bis 2.3 zu veranlagen wären **950,00 €**
- b) mehr als 6.875.000 € Bilanzsumme mehr als 13.750.000 € Umsatz mehr als 150 Arbeitnehmer, auch wenn sie sonst nach Ziff. II, 2.1 bis 2.3 zu veranlagen wären **3.800,00 €**
- c) mehr als 13.750.000 € Bilanzsumme mehr als 27.500.000 € Umsatz mehr als 250 Arbeitnehmer, auch wenn sie sonst nach Ziff. II, 2.1 bis 2.3 zu veranlagen wären **7.600,00 €**
- d) mehr als 27.500.000 € Bilanzsumme mehr als 55.000.000 € Umsatz mehr als 500 Arbeitnehmer, auch wenn sie sonst nach Ziff. II, 2.1 bis 2.3 zu veranlagen wären **19.000,00 €**

- 3 Als Umlagen sind zu erheben 0,20 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 € für das Unternehmen zu kürzen.
- 4 Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2021.

- 5 Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben. Dies gilt entsprechend für die Bemessungsgrundlagen Umsatz, Bilanzsumme und Zahl der Arbeitnehmer, soweit diese für die Veranlagung zum Grundbeitrag erheblich sind.

Soweit der IHK kein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb vorliegt, der IHK-Zugehörige jedoch seinen Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb, auch eines voraussichtlichen, der IHK mitgeteilt hat, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des mitgeteilten Betrages erhoben.

Soweit von einem Nichtkaufmann noch kein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb, auch nicht aus Vorjahren vorliegt, wird eine Veranlagung nur des Grundbeitrages gem. Ziffer 2.1. a) durchgeführt.

Soweit von einem Kaufmann noch kein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb, auch nicht aus Vorjahren vorliegt, wird eine Veranlagung nur des Grundbeitrages gem. Ziffer 2.2. a) durchgeführt.

III Bewirtschaftungsvermerke

Die Personalaufwendungen und alle übrigen Aufwendungen werden gemäß § 11 Abs. 3 Satz 2 Finanzstatut insgesamt für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Investitionsausgaben werden gemäß § 11 Abs. 4 Finanzstatut für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Planansätze für Investitionen werden gemäß § 12 Abs. 5 Finanzstatut bis zum Ende des auf die Bewilligung folgenden zweiten Geschäftsjahres für übertragbar erklärt.

Die Entnahmen aus der Instandhaltungsrücklage und der Rücklage IT-Basisinfrastruktur ergeben sich aus den tatsächlichen Aufwendungen.

IV Inkrafttreten

Die Wirtschaftssatzung tritt zum 1. Januar 2021 in Kraft.

Gera, 9. Dezember 2020

gez. Dr. Ralf-Uwe Bauer
Präsident

gez. Peter Höhne
Hauptgeschäftsführer

Plan-Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2021

Beträge in €	Plan 2021	Plan 2020	Ist 2019
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	6.264.000,00	7.853.000,00	7.001.178,74
2. Erträge aus Gebühren	962.700,00	858.700,00	901.488,26
3. Erträge aus Entgelten	1.375.800,00	1.518.400,00	1.553.854,58
4. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	378.700,00	954.300,00	1.015.943,88
davon: Erträge aus Erstattungen	49.000,00	376.900,00	404.162,26
davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	163.400,00	153.800,00	168.491,54
davon: Erträge aus Abführungen aus gesonderten Wirtschaftsplänen	0,00	0,00	0,00
Betriebserträge	8.981.200,00	11.184.400,00	10.472.465,46
7. Materialaufwand	-1.994.000,00	-2.516.400,00	-2.199.408,05
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-329.200,00	-292.000,00	-299.180,16
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.664.800,00	-2.224.400,00	-1.900.227,89
8. Personalaufwand	-5.704.100,00	-5.746.700,00	-4.998.603,30
a) Gehälter	-4.592.700,00	-4.644.300,00	-4.093.519,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.111.400,00	-1.102.400,00	-905.083,67
9. Abschreibungen	-681.800,00	-672.600,00	-494.109,59
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-681.800,00	-672.600,00	-494.109,59
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.467.300,00	-2.980.700,00	-2.537.457,82
Betriebsaufwand	-11.847.200,00	-11.916.400,00	-10.229.578,76
Betriebsergebnis	-2.866.000,00	-732.000,00	242.886,70
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.800,00	0,00	3.802,07
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.500,00	800,00	8.220,68
davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-289.100,00	-299.700,00	-346.709,00
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	-289.100,00	-299.700,00	-346.500,00
Finanzergebnis	-280.800,00	-298.900,00	-334.686,25
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.146.800,00	-1.030.900,00	-91.799,55
16. Außerordentliche Erträge	0,00	250.000,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	-100.000,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	-100.000,00	250.000,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	-14.300,00	-12.100,00	-14.916,17
20. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.261.100,00	-793.000,00	-106.715,72
21. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.519.300,00	200.000,00	979.575,59
22. Entnahmen aus Rücklagen	1.941.900,00	758.800,00	1.399.964,76
a) aus der Ausgleichsrücklage	1.660.300,00	511.200,00	1.180.200,00
b) aus anderen Rücklagen	281.600,00	247.600,00	219.764,76
23. Einstellungen in Rücklagen	-200.100,00	-165.800,00	-1.425.800,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	-200.100,00	-165.800,00	-1.425.800,00
24. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	0,00	847.024,63

Finanzplan für das Jahr 2021



Beträge in €	Plan 2021	Plan 2020	Ist 2019
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-3.161.100,00	-1.043.000,00	-106.715,72
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen und Sonderposten	582.000,00	316.600,00	138.035,46
a) +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	681.800,00	672.600,00	494.109,59
b) - Erträge aus der Auflösung der Sonderposten	-99.800,00	-356.000,00	-356.074,13
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+)/Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-)/Bildung Aktive RAP (-)	279.700,00	266.800,00	198.803,52
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	0,00	0,00	0,00
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00	-1.470,00
6. +/- Veränderungen aus der Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	0,00	0,00	-15.138,42
7. +/- Veränderungen aus der Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	3.400,00	5.800,00	-14.068,82
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	-100.000,00	250.000,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.396.000,00	-203.800,00	199.446,02
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	1.470,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-515.900,00	-1.397.400,00	-275.726,12
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-81.000,00	-94.100,00	-10.563,67
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00
16. = Cashflow aus Investitionstätigkeit	-596.900,00	-1.491.500,00	-284.819,79
17. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
b) + Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
19. = Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-2.992.900,00	-1.695.300,00	-85.373,77

— Impressum —

„Ostthüringer Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der IHK Ostthüringen zu Gera.

32. Jahrgang Nr. 02/2021

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera
Gaswerkstraße 23 · 07546 Gera · Telefon: +49 365 8553-0 · www.gera.ihk.de

Besuchen Sie uns auch bei  

Verantwortlich: Peter Höhne, Hauptgeschäftsführer

Redaktion: Anne-Katrin Schnappauf (schnappauf@gera.ihk.de)

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder.

Erscheinungsweise: monatlich | **Erscheinungsdatum:** 4. Februar 2021

Anzeigen + Verlag: Verlag Dr. Frank GmbH
Ludwig-Jahn-Straße 2 · 07545 Gera · Verlagsleiter: Dr. Harald Frank · Anzeigenleiterin: Sigrid Walther
Telefon: +49 365 4346258 · Telefax: +49 365 4346280 · E-Mail: anzeigen@verlag-frank.de

Druck: Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16, 07552 Gera · Telefon: +49 365 73752-0 · Telefax: +49 365 7106520

Jedes IHK-Mitgliedsunternehmen kann die IHK-Zeitschrift kostenfrei beziehen.

Nachdruck und Verbreitung des Inhalts – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe, die fotomechanische Vervielfältigung von Teilen dieser Zeitschrift nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir Status- und Funktionsbezeichnungen in der Regel in der männlichen Form. Sie gelten jedoch für alle Geschlechter gleichermaßen.



Jahresrückblick 2020

Herausforderungen 2020

- IHK als Partner der Unternehmen in Corona-Zeiten vom Antrag auf Soforthilfe bis Beratung zu Hygienekonzepten
- Programm für Neustart nach der Krise
- Weichenstellung für künftige Regionalpolitik
- Unternehmerstimme im Bundesrat

34

Prozent der Ostthüringer Unternehmen haben in der Corona-Pandemie auf mehr Digitalisierung gesetzt, 29 Prozent haben ihr Geschäftskonzept umgestellt.

Die COVID-19-Pandemie stellt die Unternehmen vor bisher unbekannte, große, wirtschaftliche und organisatorische Herausforderungen. Neben Umsatzausfällen, Auftragseinbrüchen und Finanzierungsproblemen kamen Sorge um Mitarbeiter und Zukunftsängste dazu.

In dieser besonderen Zeit stand und steht die IHK ihren Unternehmern als erster Ansprechpartner unterstützend zur Seite. Neben mehr als 4.000 direkten Beratungen zu Finanzierung, Fördermitteln, Hygienekonzepten, Allgemeinverfügungen und allgemeinen Rechtsfragen informiert die IHK nach wie vor tagesaktuell über alle wichtigen Neuigkeiten für Unternehmen auf ihrer Internetseite.

Mit dem Soforthilfeprogramm im Frühjahr 2020 konnten die Zuschüsse zur Überwindung von Liquiditätseingpässen direkt über die IHKs gestellt werden. Im Antragszeitraum wurden von der IHK Ostthüringen 4.200 Anträge bearbeitet und zur Auszahlung an die Thüringer Aufbaubank weitergeleitet. Nach Ostthüringen flossen insgesamt ca. 94 Mio. Euro. Einen Großteil der Gelder mit rund 43 Prozent erhielten die Unternehmen und Selbstständigen der Dienstleistungsbranche.

Vorausschauende Politik: Neustart nach der Krise

Schon im Frühjahr legte die IHK ein Programm zum Neustart nach der Krise vor, das kurzfristige, mittelfristige und langfristige Maßnahmen enthielt. Zu den wichtigsten Punkten zählten die Schaffung finanzieller Spielräume für Unternehmen sowie deutliche Impulse für eine digitale Modernisierung.



Weichenstellung für künftige Regionalpolitik

Die Neuausrichtung der Thüringer Förderpolitik ab 2021 wurde in diesem Jahr intensiv im Freistaat diskutiert. Auch die IHK hat sich aktiv am Diskussionsprozess beteiligt. In Veranstaltungen, Workshops, Befragungen und mit schriftlichen Stellungnahmen vertritt sie die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen.

Die wichtigsten IHK-Forderungen sind:

- branchenunabhängige und einzelbetriebliche Förderung, weg von institutioneller Förderung
- Förderung über vereinfachte Kostenoptionen und Pauschalbeträge
- unbürokratische Online-Antragstellung und schnelle Bearbeitung
- einfache und rechtssichere Verwendungsnachführung und -prüfung
- mehr Flexibilität zwischen den Programmen
- Doppelstrukturen abbauen



Foto: Vlarvixof/shutterstock.com

Politikberatung: Unternehmerstimme im Bundesrat

Auch in diesem Jahr hat die IHK-Organisation im Sinne einer koordinierten Politikberatung bundesweit frühzeitig und zielgerichtet Einfluss auf Gesetzgebungsverfahren genommen und so die abgestimmten Interessen der Unternehmen eingebracht. Die beteiligten Ministerien wurden auf Landesebene zu den Gesetzesfolgen auf die Wirtschaft beraten, noch bevor Fachausschüsse im Bundesrat angehört wurden. Das Verfahren wurde in diesem Jahr erfolgreich beim Unternehmensstrafrecht, Lieferkettengesetz, Erneuerbare-Energien-Gesetz, Infrastrukturbeschleunigungsgesetz, Außenwirtschaftsgesetz, Finanzanlagenvermittlerübertragungsgesetz und der Baulandmobilisierungsnovelle praktiziert.



[gera.ihk.de/
coronavirus](https://gera.ihk.de/coronavirus)
[gera.ihk.de/
corona/neustart](https://gera.ihk.de/corona/neustart)

IHK-Vollversammlung

Die Sitzungen der IHK-Vollversammlung fanden erstmals „hybrid“ statt, so dass Mitglieder vor Ort oder virtuell teilnehmen konnten.

Arbeitsschwerpunkte 2020

- Corona-Krise: Stimmung/Auswirkungen und Aktivitäten/Hilfe durch IHK
- Aus- und Weiterbildung unter Corona-Bedingungen, u. a. neue digitale Formate im Azubimarketing, Berufsschulnetzplanung
- Gesetzgebung und Politikberatung während der Corona-Krise, u. a. Unternehmensstrafrecht, Lieferkettengesetz
- Zuwendung der IHK an die Stadt Gera (Sanierung der Gaswerkstraße)
- IHK-Haushalt (Wirtschaftssatzung) und Mittelfristplanung

Technologie- förderung: neue Zeitrechnung

2020 gab es neue Ansätze in der Technologieförderung: Unternehmen können erstmals eine steuerliche Forschungszulage beantragen. Darüber hinaus wurden die Förderbedingungen im Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) deutlich attraktiver.

Den aktuellen Stand zu den wichtigsten Technologieförderprogrammen des Landes und des Bundes diskutierten die Unternehmer des IHK-Industrie- und Forschungsausschusses in der Sitzung bei der PI Ceramic GmbH in Lederhose gemeinsam mit den Projektträgern.

Darüber hinaus wurden in individuellen Beratungen und auch zum Unternehmer-sprechtag die aktuellen Förderangebote vorgestellt.

IHK-Industrie- und Forschungsausschuss

Arbeitsschwerpunkte 2020

- künstliche Intelligenz, Anwendungsfelder und Unterstützungsangebote
- Krisenmanagement in Unternehmen
- IHK-Unterstützungsangebote in Krisenzeiten
- Thüringer Technologieförderung
- Ausblick auf die Thüringer Forschungs-, Technologie- und Innovationsförderung ab 2021
- neues Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)
- steuerliche Forschungsförderung (Forschungszulage)

Vorsitzender: Udo Staps,
FKT Formenbau und Kunststofftechnik
GmbH, Triptis

Neue Herausforderungen für Medizinprodukte

IHK-Erfolg: Neuregelungen starten erst im Mai 2021



Einen wichtigen Aufschub erreichte die IHK für die Unternehmen der Medizintechnikbranche. Sie haben nun bis zum 26. Mai 2021 Zeit, um sich auf die neuen Anforderungen an Medizinprodukte einzustellen. Ursprünglich sollten ab 26. Mai 2020 neue EU-Vorgaben gelten, die es gerade mittelständischen Unternehmen immer schwerer machen, neue Produkte und Anwendungen auf den Markt zu bringen.

Die IHK informierte regelmäßig zur Gesetzeslage, so auch im Februar im Rahmen des Mitteldeutschen Firmenbesuchsprogramms bei der Askion GmbH in Gera. Die Veranstaltung zeigte, was Medizinprodukt-Hersteller und -zulieferer tun müssen, um künftig rechtskonform zu agieren. Beim Firmenrundgang gab es außerdem viele Praxistipps.

Digitalisierung unterstützen

Die IHK informiert regelmäßig rund um das Thema Digitalisierung. Neu ist die Partnerschaft der IHK zur bundesweiten Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand. Damit werden kleine und mittlere Unternehmen unterstützt, Gefahren durch Viren und Cybercrime gezielter zu erkennen und zu stoppen.

Die IHK informiert und berät auch zu den Förderprogrammen von Bund und Ländern, die Unternehmen bei ihren Digitalisierungsvorhaben unterstützen. Die Coronapandemie hat einen Digitalisierungsschub in vielen Unternehmen ausgelöst. Das alles kostet nicht nur Geld, sondern erfordert auch Know-how.

Vorfahrt für nachhaltiges Wirtschaften

IHK führt das EMAS-Register für Thüringen



Die IHK führt seit 1996 das EMAS-Register für Thüringen. Seit 1995 nutzen Unternehmen in ganz Europa das Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme), um ihre Unternehmensprozesse systematisch auf nachhaltiges, umweltfreundliches und sozialverträgliches Wirtschaften auszurichten. Von den

1.084 registrierten deutschen Unternehmen (13. November 2020) sind 49 aus Thüringen. Fünf Ostthüringer gehören zu den „alten Hasen“, die seit über 20 Jahren zeigen, wie Wirtschaft mit Umwelt- und Ressourcenschutz auf Dauer Hand in Hand gehen kann.

Die Jenaer j-fiber GmbH

erhielt im September von IHK-Chef Peter Höhne die aktuelle EMAS-Urkunde. Das Unternehmen arbeitet seit 21 Jahren mit dem europäischen Umweltmanagement.

Praxis für mehr Energieeffizienz

Wie Energiemanagementsysteme erfolgreich genutzt werden können, um Verbrauch und Kosten zu senken, davon überzeugten sich die Mitglieder des Energie- und Umweltausschusses im März 2020 bei der Optik Balzers Jena GmbH. Sie informierten sich über Inhalte, Anforderungen, Nutzen und praktische Erfahrungen bei der Umsetzung. Fazit: Ein Managementsystem muss Mehrwerte bieten und Energiemanagement wird von vielen Unternehmen als sehr praxisorientiert erlebt. Erfahrungswerte zeigen, dass der Nachweis der Verbesserung auch über kleinere Einheiten möglich ist und Synergieeffekte zwischen Energie- und Umweltmanagement genutzt werden können.

Das spiegelt sich auch im großen Interesse an IHK-Weiterbildungsangeboten für Energiebeauftragte wider. 2020 wurde der zehnte IHK-Zertifikatslehrgang erfolgreich abgeschlossen. Seit 2011 werden so betriebliche Energieexperten ausgebildet, die in den Firmen helfen, Energieeffizienzpotenziale zu heben.

IHK-Energie- und Umweltausschuss

Arbeitsschwerpunkte 2020

- Energieeffizienz und Energiemanagement in der betrieblichen Praxis
- Gesetzesänderungen 2020
- CO₂-freie Produktion, CO₂-Fußabdruck bestimmen
- Information über IHK-Unterstützungsangebote für Unternehmen in Krisenzeiten

Vorsitzender: Dr. Wieland Kögel, BIT Tiefbauplanung GmbH, Gera

Entlastung für Umweltmanagement

Unternehmen mit einem zertifizierten Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 erhalten auf Initiative der Thüringer IHKs Erleichterungen bei Berichtspflichten im Immissionsschutz-, Abfall- und Wasserrecht sowie dem Einsatz von eigenem Fachpersonal für Überwachungsaufgaben im Immissionsschutzrecht. Die Thüringer IHKs setzen sich

weiterhin für die Aufnahme zusätzlicher Entlastungen und geringere Gebühren bei Überwachungs- und Genehmigungsprozessen ein und beraten ihre Unternehmen zu Verfahrens- und Vollzugserleichterungen.

 gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4934902)



Weltweit vernetzt

Das AHK-Netzwerk bietet auch in der weltweiten Corona-Krise Unternehmen Informationen aus erster Hand zu allen Fragen rund um aktuelle Beschränkungen im Personen- und Warenverkehr, nationale Unterstützungsmaßnahmen und der Situation vor Ort – zum Beispiel mit tagesaktuellen Corona-Auskünften auf den AHK-Webseiten, speziellen Seminarreihen sowie einer tabellarischen Länderübersicht zum Download.

Um die durch die Corona-Krise entstandenen Herausforderungen zu lösen, werden neue individuelle Dienstleistungen maßgeschneidert nach den Bedürfnissen der Unternehmen angeboten, wie virtuelle Messen, virtuelle Beratungen, virtuelle Delegationsreisen oder Charterflüge für Fachkräfte. Einige AHKs bieten zudem eine virtuelle Präsenz im Zielland an.

Das AHK-Netzwerk ist Bindeglied zwischen Märkten und Kulturen und ein vertrauensvoller Partner für Unternehmen. Gerade jetzt unterstützen AHKs die stark exportorientierte deutsche Wirtschaft dabei, nachhaltige und zukunftsweisende Antworten und Lösungen zu finden.

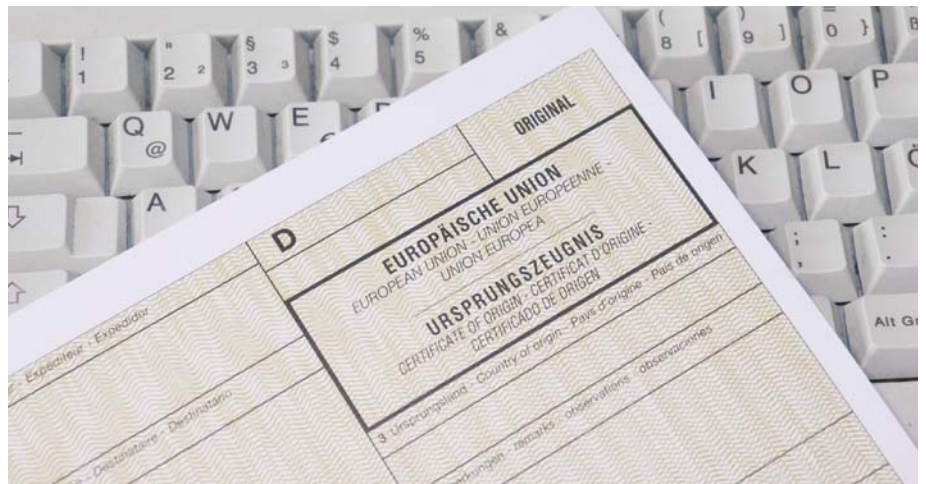


Neues elektronisches Ursprungszeugnis

IHK bietet Mehrwert für Exportunternehmen: Antrag auch aus dem Homeoffice möglich

Das eUZweb (IHK Elektronisches Ursprungszeugnis) wurde 2019 von Grund auf erneuert. Jetzt können Unternehmen ihre Ursprungszeugnisse und Bescheinigungen deutlich leichter und schneller beantragen als bisher. Gerade in Corona-Zeiten mit bestehenden Kontaktbeschränkungen und Homeoffice-Lösungen ist das eine Erleichterung für die Unternehmen, die auch gern genutzt wurde. Seit Frühjahr 2020 haben

90 Prozent der Außenwirtschaftsbeteiligten auf das elektronische Ursprungszeugnis umgestellt. Die IHK Ostthüringen bescheinigte im Jahr 2020 79 Prozent der Außenwirtschaftsdokumente auf elektronischem Weg.



Der Brexit ist da!

Seit der Austrittserklärung des Vereinigten Königreiches aus der EU 2016 begleitet die IHK Ostthüringen die Wirtschaft rund um den Brexit mit persönlichen Beratungen, Veranstaltungen, Brexit-Webinaren, Fachbeiträgen im IHK-Magazin und regelmäßigen Informationen an die Unternehmer über ihre Kommunikationskanäle.

Die Übergangsphase zum Austritt des Vereinigten Königreiches aus der EU ist zum 31. Dezember 2020 abgelaufen. Zu den unvermeidlichen Änderungen für Unternehmen bietet die IHK weiterhin aktuelle Informationen und Beratung an.





Foto: Denis Belitsky/shutterstock.com

Schnelle Züge für Ostthüringen

IHK fordert attraktive Fernverkehrsverbindungen

Eine bessere Schienenverkehrsanbindung Ostthüringens ist ein wichtiges Thema der Politikberatung der IHK. Attraktive Fernverkehrsverbindungen in Kombination mit einem schnellen und vertakteten Nahverkehrsangebot sind wesentliche Voraussetzungen eines attraktiven Wirtschaftsstandortes.

Das Bündnis für Fernverkehr Jena engagiert sich für eine angemessene Fernverkehrsanbindung für die Lichtstadt. Die IHK unterstützt die Initiative von Beginn an.



Investitionen in Infrastruktur beschleunigen

Die IHK-Organisation setzt sich seit Langem für die Beschleunigung sowie für eine stärkere Digitalisierung von Planungsprozessen bei Infrastrukturprojekten ein. Diese Prozesse dauern in Deutschland länger als in vielen anderen europäischen Ländern. Mit bisher vier Gesetzen soll das geändert werden.

Das „Gesetz zur Beschleunigung von Investitionen“ ist dabei ein Schritt in die richtige Richtung und kann dabei zumindest bestimmte Projekte beschleunigen. Weitere Schritte, insbesondere die Wiedereinführung der Präklusion, bleiben aber auf der Agenda.

Diskussion mit Ministerium: Von ÖPNV bis Parkplätze

Traditionell treffen sich die Verkehrsausschüsse der Thüringer Industrie- und Handelskammern einmal im Jahr mit dem Thüringer Verkehrsminister. In diesem Jahr fand der Austausch coronabedingt per Videokonferenz statt. In Vertretung von Minister Hoff stellte sich die Infrastrukturstaatssekretärin Susanna Karawanskij den Fragen der 35 teilnehmenden Unternehmerinnen und Unternehmer.

Diskutiert wurden neben Fragen zur zukünftigen Gestaltung und Finanzierung des ÖPNV, fehlenden Autobahnparkplätzen und den Chancen einer Stärkung des Schienengüterverkehrs natürlich auch die besonderen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie. Fast alle Unternehmen der Branche mussten 2020 erhebliche Einbrüche bei Fahrgästen, Transportmengen und Umsätzen verkraften und blicken nur verhalten optimistisch in die Zukunft. Außerdem kam es durch nationale Quarantänemaßnahmen zu erheblichen Einschränkungen im internationalen Verkehr sowie bei der Verfügbarkeit von ausländischem Fahrpersonal.

IHK-Verkehrsausschuss

Arbeitsschwerpunkte 2020

- Videokonferenz zu den Corona-Auswirkungen auf das Verkehrsgewerbe
- Neues Recht im Verkehrsgewerbe
- Austausch mit der Thüringer Staatssekretärin für Infrastruktur

Vorsitzender: Olaf Beiersdörfer,
K & B Verkehrs-Bildungs-Gesellschaft mbH, Jena

Themenjahre sind Touristenmagneten

Den Mehrwert, neben dem fachlichen Austausch auch touristische Highlights der Region kennenzulernen, schätzen die Unternehmer des Tourismusgewerbes sehr. Deshalb trafen sich die IHK-Tourismusausschussmitglieder in ihrer ersten Sitzung 2020 im Haus Schulenburg in Gera, das von Henry van der Velde erbaut wurde, einem Wegbereiter für den Bauhausstil. Thema war, passend zum Ambiente, die Auswertung des Bauhausjahres 2019. Herbert Zölsmann, damals Geschäftsführer der Gera Kultur GmbH, gab ein Resümee zu den rund 280 erfolgreich durchgeführten Veranstaltungen in Gera und erläuterte die positiven Effekte für den Geraer Tourismus.

Fazit: Die touristischen Themenjahre bilden einen guten Rahmen, touristische Angebote zu entwickeln und so bisher wenig beachtete Facetten der Region in den Mittelpunkt zu stellen. So können einerseits neue Besucher und Gäste gewonnen werden und auch die Einheimischen erhalten einen neuen Blick auf ihre Heimat.

IHK-Tourismusausschuss

Arbeitsschwerpunkte 2020

- Neues aus Recht und Steuern
- Videokonferenz zu den Corona-Auswirkungen für das Gastgewerbe
- Neue digitale Trends im Handel und Tourismus

Vorsitzende: Monika Lips,
Hotel-Restaurant Zwergschlösschen e. K.,
Gera

Mit Digitalisierung zu mehr Umsatz

Digitalisierungstag im IHK-Bildungszentrum



Wie Digitalisierung zu mehr Einkaufserlebnissen führen kann oder wie betriebsinterne Prozesse mittels digitaler Tools optimiert werden können, dazu informierten sich die Unternehmer des IHK-Handelsausschusses und des IHK-Tourismusausschusses im September zum Digitalisierungstag im IHK-Bildungszentrum. Experten des Kompetenzzentrums Handel

vom IFH Köln und der Saalfelder Batix Software GmbH stellten u.a. digitale Anwendungen wie Feedbacksysteme, virtuelle Shoprundgänge und Warenkörbe sowie Ticket- und Zutrittssysteme vor. In einer begleitenden Ausstellung des „DigitalMobils Handel“ konnten die Ausschussmitglieder verschiedene digitale Lösungen live erleben.

Bürokratieabbau im Gastgewerbe

Die IHK Ostthüringen machte sich in diesem Jahr für die Unternehmen im Gastgewerbe stark und forderte die Politik auf, Gastronomen und Hoteliers von unnötigen und aufwendigen Informations- und Meldepflichten zu befreien und den Erfüllungsaufwand zu reduzieren.

Auch ein vorheriger Praxis-Check für neue Gesetze ist notwendig. Vorschriften und deren praktische Umsetzung müssen einfach und verständlich sein, damit Zeit und Kosten für die Unternehmen künftig minimiert werden.

Die IHK fordert von der Politik, Verfahrensschritte zu vereinfachen oder abzuschaf-

 [gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 4709860)

Lokalen Handel und Innenstädte stärken

Bundesweite IHK-Imagekampagne „Heimat shoppen“



Foto: Ingvelde Schmidt, Pößneck

Auf Initiative und mit Unterstützung der IHK haben zahlreiche Gewerbetreibende in drei Ostthüringer Städten mit bunten Aktionen auf den Wert des lokalen Einkaufens aufmerksam gemacht. Mit der bundesweiten IHK-Imagekampagne „Heimat shoppen“ soll die Bedeutung der örtlichen

Gewerbetreibenden für die Städte, Gemeinden und Regionen stärker ins Bewusstsein gerückt werden. Es geht darum, Kunden zu sensibilisieren, mit dem Einkauf vor Ort ihr Lebensumfeld positiv mitzugestalten.

IHK-Erfolg: Mehr Zeit für Umrüstung von Kassensystemen

Die Umrüstung auf betrugssichere Kassensysteme ist gerade für kleine Unternehmen eine große finanzielle und organisatorische Belastung. Die Thüringer IHKs haben deshalb gegenüber dem Thüringer Finanzministerium eine erneute Fristverlängerung durchgesetzt.

Demnach müssen Betriebe erst bis Ende März 2021 ihre Kassensysteme mit einer zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung (tSE) ausrüsten – und nicht wie ursprünglich geplant, bereits ab 1. Oktober 2020.

Thüringer IHKs fordern Wahlrecht bei Samstagsarbeit

Die Thüringer IHKs fordern die Rücknahme der deutschlandweit einmaligen restriktiven Regelung zur Samstagsarbeit, nach der Mitarbeiter im Einzelhandel an mindestens zwei Samstagen im Monat nicht beschäftigt werden dürfen. Im Sinne des stationären Einzelhandels und der Innenstädte sollte zudem die Freigabe verkaufsoffener Sonn- und Feiertage einfacher, unbürokratischer und rechtssicher erfolgen.

Seit 2012 gilt das novellierte Thüringer Ladenöffnungsgesetz (ThürLadÖffG). Der Gesetzgeber regelt damit neben den Ladenöffnungszeiten auch die Anzahl der verkaufsoffenen Sonntage sowie die Beschäftigung an Samstagen. Die Thüringer IHKs haben im August 2020 gegenüber dem Thüringer Sozialministerium zu den Auswirkungen des Gesetzes Stellung genommen.



gera.ihk.de

(Dok.-Nr. 110612)

(Dok.-Nr. 3779880)

IHK-Handelsausschuss

Arbeitsschwerpunkte 2020

- Videokonferenz zu den Corona-Auswirkungen auf den Handel
- Digitale Trends im Handel und Tourismus
- Videokonferenz „Steuer- und Wettbewerbsrecht“

Vorsitzender: Jürgen Steiner,
Farben Kessler GmbH & Co. KG, Gera

#matchday: Azubisuche digital

#matchday ist ein Onlineangebot der IHK für das Ausbildungsmarketing. Schüler und Unternehmen finden digital zusammen, können miteinander chatten und vereinbaren Schülerpraktika oder Vorstellungsgespräche. Vorteile der webbasierten Anwendung gegenüber herkömmlichen Suchbörsen sind das innovative Onlineformat und die moderne Präsentation durch individuelle Kurzprofile. Schüler und Unternehmer können gewohnte Kommunikationswege wie liken und chatten für eine schnelle und unkomplizierte Kontaktaufnahme nutzen.

PRAKTIKA ✓
AUSBILDUNG ✓
#matchday
IS EVERYDAY

talentfinder.de

IT'S A MATCH!

24/7
365

JETZT ANMELDEN
talentfinder.de

QR CODE

Am 28. November 2020 fand zum ersten Mal eine Ausbildungsmesse der IHK online statt. Zahlreiche Schüler und Unternehmen nutzten #matchday zum gegenseitigen Kennenlernen. Unternehmen konnten Praktika mit Schülern vereinbaren und haben offene Ausbildungsplätze beworben.

 [gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 4853422)

Großes Interesse an praktischer Berufsorientierung

Angebote im IHK-Schülercollege trotz Corona gefragt



Den Traumberuf im Unternehmen ausprobieren sowie an Seminaren und Arbeitsgemeinschaften speziell für Schüler teilnehmen: All dies bot das IHK-Schülercollege auch im Corona-Jahr 2020. Viele Schüler nutzten das Angebot. In der Metall-Elektro AG bei der Dipl. Ing. K. Dietzel GmbH wurde z.B. ein ferngesteuertes Elektrofahrzeug gebaut.

Coronabedingt mussten aber auch viele Projektstage verlegt oder abgesagt werden. Diese werden im nächsten Jahr erneut angeboten, da bei Schülern weiterhin ein hoher Bedarf an beruflicher Orientierung besteht.

 [gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 78167)

Für duale Ausbildung werben

Die IHK-Kampagne „Ausbildung in Thüringen. Macht Eure Kinder stark“ warb auch 2020 für die duale Ausbildung. Durch Plakate, auf Social Media Kanälen und mit vielen anderen Aktionen informierte die IHK vor allem Eltern über Vorteile einer Berufsausbildung in Ostthüringer Unternehmen: Große Auswahl an Berufen, pra-

xisnahe Ausbildung, berufliche Aufstiegschancen, eigenes Gehalt und regionale Nähe sind die Argumente, mit denen die IHK innerhalb der Kampagne wirbt.

 [macht-eure-kinder-stark.de](https://www.macht-eure-kinder-stark.de)

Ausbildung hat hohen Stellenwert

IHK ehrt sieben TOP-Ausbildungsunternehmen

Auch 2020 wurde von der IHK in jedem Landkreis sowie in Gera und Jena je ein Unternehmen als TOP-Ausbildungsunternehmen in Ostthüringen ausgezeichnet. Diese Firmen engagieren sich besonders vorbildlich für Berufsorientierung, Berufsausbildung und Fachkräfteentwicklung junger Menschen. Kriterien wie regelmäßige Ausbilderqualifizierungen und

Engagement für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf werden genauso berücksichtigt wie die Teilnahme an Berufsorientierungsprojekten und eigene Initiativen zur Verbesserung der Qualität der Berufsausbildung.



[gera.ihk.de/top-ausbildungsunternehmen](https://www.gera.ihk.de/top-ausbildungsunternehmen)



Ausbildungszuschuss ausgezahlt

Rund 236 Tausend Euro Ausbildungszuschuss hat die IHK 2020 an 91 Ausbildungsunternehmen mit 255 Azubis ausgezahlt.

Unterstützt werden damit Ausbildungsbetriebe, die trotz coronabedingter kompletter oder teilweiser Schließung ihre Lehrlinge halten und bestehende Ausbildungsverträge nicht kündigen.

Der Ausbildungszuschuss wird über die IHK beantragt und ausgezahlt. Sie prüft auch die Fördervoraussetzungen. Der Zuschuss für die aktuelle Schließung kann bis 28. Februar 2021 beantragt werden.



[gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 4961644)



Berufsschulen: regionale Nähe muss bleiben

Im Mai 2020 positionierte sich die IHK im Sinne ihrer Ausbildungsunternehmen zu den Planungen für eine Neustrukturierung des Berufsschulnetzes ab dem Schuljahr 2022/23. Aus Sicht der Ostthüringer Wirtschaft muss sie sich unter anderem an folgenden Grundsätzen orientieren:

Ausbildung in der Region sichern

Das zukünftige Berufsschulnetz muss eine wohn- bzw. ausbildungsortnahe Beschulung sichern. Ansonsten würden insbesondere die ländlichen Räume weiter geschwächt.

Kompetenzzentren entwickeln

Die fachliche Spezialisierung der Schulen ist wichtig, um vorhandene Potenziale zu bündeln. Dabei sollten vor allem die Möglichkeiten der Digitalisierung genutzt werden.

Vorrang für duale Ausbildung

Vollzeitschulische Angebote sollten insbesondere bei Überschneidungen zur dualen Ausbildung gestrichen werden. Dadurch könnten mehr Absolventen der allgemeinbildenden Schulen für eine duale Ausbildung gewonnen werden.

Azubi-Ticket & Co.

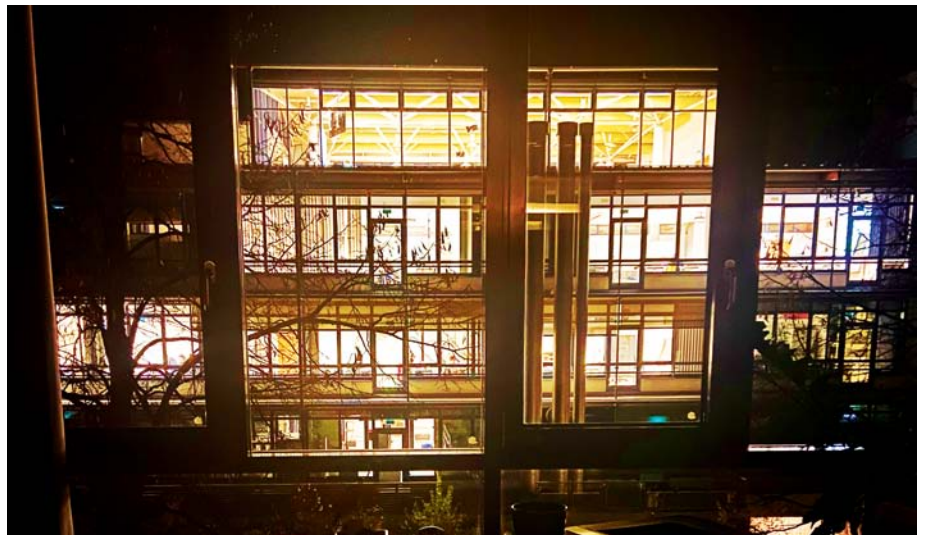
Wie mobil sind unsere Azubis? Oder: wie viel Mobilität können sie sich leisten? Diese Fragen diskutierten auch die Mitglieder des Aus- und Weiterbildungsausschusses. Beim Azubi-Ticket wurde die nach wie vor fehlende Abdeckung im Landkreis Greiz bemängelt. Aber auch der Ausschluss von Auszubildenden, die außerhalb von Thüringen die Berufsschule besuchen, kann nicht nachvollzogen werden. Angesprochen wurde weiterhin, dass mit Inkrafttreten der Mindestausbildungsvergütung die Förderung von Fahrt- und Internatskosten von Auszubildenden kaum noch nutzbar ist. Hinzu kommen zum Teil sehr schlechte Verkehrsverbindungen von Gewerbegebieten und Tarifprobleme in Randgebieten von Thüringen. Mit einem Forderungspapier zur regionalen Mobilität von Auszubildenden wird die IHK das Thema auf die politische Tagesordnung setzen.

IHK-Aus- und Weiterbildungsausschuss

Arbeitsschwerpunkte 2020

- Empfehlung zur „Qualitätsentwicklung der Thüringer Berufsschulen“
- Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“
- Ausbildungsmarketing in Zeiten von Corona
- Azubi-Ticket & Co. – regionale Mobilität von Auszubildenden
- Digitalpakt Schule – was passiert in den Berufsschulen?
- Zahlen und Fakten zur aktuellen Ausbildungssituation

Vorsitzende: Claudia Lehmann-Uthe (ManpowerGroup Deutschland GmbH & Co. KG, K&K HR-Services GmbH, Jena)



Neue Wege schneller gehen

IHK-Weiterbildung auch während der Corona-Krise möglich gemacht

Die Lichter im IHK-Bildungszentrum sind auch während der Corona-Krise und der Lockdowns nicht ausgegangen. Die Herausforderung war: Komplettete Veranstaltungen in ein virtuelles Klassenzimmer zu verlegen und das innerhalb kürzester Zeit. Dozenten mussten sich ebenso wie die Teilnehmer darauf einstellen: Software installieren und verstehen, Lehrkonzepte anpassen und mit einer völlig neuen Art von Kommunikation umgehen. Weiterbildung online war kein komplettes Neuland für das Team des IHK-Bildungszentrums.

Online-Bestandteile sollen auch weiterhin Teil des IHK-Weiterbildungsangebotes bleiben.

Aber natürlich werden künftig auch wieder Veranstaltungen im IHK-Bildungszentrum angeboten. Aus dem gewohnten Umfeld herauszutreten, direkter Kontakt und persönlicher Austausch mit den Dozenten und anderen Teilnehmern sind wichtige Komponenten für eine erfolgreiche Weiterbildung und Motivation, dranzubleiben.

IHK sucht Prüfer

2021 werden die IHK-Prüfungsausschüsse für die nächsten fünf Jahre neu berufen. Die IHK hat 2020 deshalb Ausbilder, aber auch Absolventen der IHK-Studiengänge über die Arbeit der Prüfungsausschüsse informiert, um sie für das wichtige Ehrenamt zu gewinnen.

1.300 Fachleute aus Unternehmen und Berufsschulen engagieren sich derzeit ehrenamtlich in 252 IHK-Prüfungsausschüssen.

 gera.ihk.de/pruefer

Rote Karte für Abmahnmissbrauch

Neues Gesetz ist auch ein Erfolg der IHKs



Foto: Surasak_Ch/shutterstock.com

Die IHK-Organisation setzt sich seit vielen Jahren intensiv gegen Abmahnmissbrauch ein. Ein Erfolg ist das 2020 verabschiedete „Gesetz zur Stärkung des fairen Wettbewerbs“. Viele der Anregungen der IHKs sind aufgenommen worden.

Abseits der Corona-Pandemie wurden weitere wichtige Urteile und neue Gesetzesvorhaben auf den Weg gebracht bzw. umgesetzt. So erklärte der Europäische

Gerichtshof im Juli das Privacy-Shield-Abkommen für ungültig. Damit entfiel ein wichtiger Pfeiler zum datenschutzkonformen Datentransfer in die USA. Andere Themen wie das Lieferketten- bzw. Sorgfaltspflichtengesetz und das Gesetz zur Stärkung der Integrität in der Wirtschaft (Verbandssanktionengesetz) haben nicht nur in der Unternehmerschaft zu hitzigen Debatten geführt.

IHK-Beratungsangebote digital

Der erste Lockdown zu Beginn des Jahres traf auch die IHK noch ziemlich kurzfristig und unvorbereitet. Im Laufe des Jahres wurden die Rechts- und Steuerberatung der IHK jedoch umgestaltet und digitaler: Möglichkeiten zur Video-Beratung wurden

eingerrichtet und das Seminarangebot durch Webinare ergänzt. Durch die Digitalisierung sind die Beratungs- und Informationsangebote für Unternehmer nun noch flexibler und zum Teil kostengünstiger.

Auch Onlineshops kleinerer Anbieter sind nun besser gegen Abmahnmissbrauch geschützt.

Rechtsberatung zu Corona-Themen dominiert

Corona hielt 2020 auch die Rechtsabteilung der IHK in Atem. Auskünfte, insbesondere zu den Thüringer Landesverordnungen und den Allgemeinverfügungen der Städte und Landkreise, waren Beratungsschwerpunkt.



Hier standen nicht nur Unternehmen mit verschiedenen Standorten vor großen Herausforderungen, um die regional unterschiedlichen Maßnahmen zu verstehen und umzusetzen. Auch zu den verschiedensten „Hilfspaketen“ zur Unterstützung der Wirtschaft in diesen schwierigen Zeiten, wie z.B. zur Corona-Soforthilfe, zur Aussetzung der Insolvenzantragspflicht, zum Corona-Steuerhilfegesetz, zu den Überbrückungshilfen und den vereinfachten Bezugsmöglichkeiten von Kurzarbeitergeld, waren Beratungs- und Unterstützungsbedarf gefragt.

Trotz der eigenen oftmals schwierigen Unternehmenslage war es vielen Arbeitgebern aber auch ein Bedürfnis, ihre Arbeitnehmer versorgt zu wissen. Viele Fragen zu Entschädigungszahlungen bei Quarantäne oder der Schließung von Schul- und Kita-Einrichtungen sowie zur Auszahlung des sogenannten Danke-Bonus prägen dieses Bild. In steuerrechtlicher Hinsicht stellten sich erhebliche Praxisfragen bei der Umsetzung der befristeten Umsatzsteuersenkung, in beide Richtungen.

Gründen, Wachsen, Sichern



Almut Weinert

+49 365 8553-114
weinert@gera.ihk.de

Gründerberatungen

Damit geben wir Hilfe bei Unternehmensgründungen und Genehmigungsverfahren. Wir beraten zu Unternehmenskonzepten, Standortwahl, Marktaussichten, Finanzierungshilfen, Fördermöglichkeiten.

Gründerwettbewerbe, Netzwerke und Börsen

Damit unterstützen wir Unternehmensgründungen, Kooperationen, Unternehmensnachfolge.

Nachfolgeberatung und -vermittlung

Damit Unternehmen auch weiterhin Erfolg haben.

Hilfestellung in Krisensituationen

Damit helfen wir, Unternehmen zu sichern und Arbeitsplätze zu erhalten.

Finanzierungsberatung und Stellungnahmen zu Zuschüssen, Darlehen, Bürgschaften und Beteiligungen

Damit begleiten wir Unternehmen bei der Kapitalbeschaffung für Investitionen.

Innovations- und Umwelt- beratung



Steffi Keil

+49 365 8553-120
keil@gera.ihk.de

Einfluss auf Industrie-, Umwelt- und Energiepolitik

Damit die Wettbewerbsfähigkeit erhalten bleibt.

Organisation des Wissens- und Technologietransfers

Damit Wirtschaftspartner mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen stärker zusammenarbeiten.

Innovations-, Umwelt-, Energieberatung

Damit Know-how für zukunftsfähiges und kostenbewusstes Wirtschaften erlangt wird.

Beratung zu Informationstechnologien / digitalen Themen

Damit Sie Prozesse optimieren und betriebliche Daten besser schützen können.

Standortregistrierungen (EMAS)

Damit Sie Beratung und Eintragung effizient aus einer Hand bekommen.

Fachseminare und Veranstaltungen

Damit Sie Trends frühzeitig erkennen und gesetzliche Anforderungen sicher umsetzen.

Vernetzung unterstützen

Damit Unternehmen erfolgreich zusammenarbeiten.

Know-how für internationale Märkte



Heike Wetzel

+49 365 8553-127
wetzel@gera.ihk.de

Beratung für Ihr Auslandsgeschäft

Damit Sie gut vorbereitet Märkte erschließen und Ihr Geschäft vor Ort sichern können.

Beratung zu gezielten Marketingmaßnahmen

Damit Sie schnell und übersichtlich alle Informationen erhalten und optimal einsetzen können.

Beratung zu Zoll und Außenwirtschaftsrecht

Damit Sie Ihren Waren- und Dienstleistungsverkehr rechtssicher abwickeln.

Länderveranstaltungen

Damit Sie sich optimal auf Ihre Zielregion vorbereiten können.

Fachseminare Import / Export

Damit Sie Fachwissen erlangen oder vertiefen – für ein sicheres Auslandsgeschäft.

Beratung zu und Ausstellung von Außenwirtschaftsdokumenten

Damit Ihr bürokratischer Aufwand minimiert wird und Sie die Bestimmungen gezielt anwenden können.

Fachkräfte entwickeln – Zukunft sichern



Matthias Säckl

+49 365 8553-216
saeckl@gera.ihk.de

Bildungspolitische Stellungnahmen

Damit unternehmerfreundliche Entscheidungen getroffen werden.

Angebote zur Berufsorientierung

Damit Jugendliche die richtige Berufswahl treffen.

Umfassende Ausbildungsberatung für Unternehmen, Azubis und Schüler

Damit Ausbildung in guter Qualität ermöglicht wird.

Unterstützung von Verbundausbildung

Damit auch kleine Unternehmen eigene Fachkräfte ausbilden können.

Betreuung der dualen Ausbildung

Damit alle Ausbildungsinhalte vermittelt werden und Rechtssicherheit besteht.

Schlichtungsstelle zur Streitbeilegung in der Ausbildung

Damit Konflikte und Streitigkeiten nicht vor dem Richter landen.

Entwicklung von Zusatzqualifikationen

Damit Azubis zusätzlich gefördert werden.

Integration ausländischer Arbeitskräfte

Damit Sicherung des Fachkräftebedarfs gelingt.

Weiterbilden – Zukunft gestalten



Isabell Földner

+49 365 8553-408
fueldner@gera.ihk.de

Bildungszentren in Gera, Jena und Kooperationspartner in den Regionen

Damit Weiterbildung erreichbar bleibt.

Breitgefächerte innovative Weiterbildungsangebote

Damit Ihre Mitarbeiter beruflich fit bleiben.

E-Learning-Angebote mit IHK DIGITAL

Damit Ihre Mitarbeiter zeitunabhängig vor Ort lernen können.

Beratung zum Qualifizierungs- und Fachkräftebedarf

Damit Ihr Unternehmen für die Zukunft gerüstet ist.

Individuelle Weiterbildungsberatung

Damit Fachkräfte passgenau qualifiziert werden und Weiterbildung finanzierbar bleibt.

Beratung zur Nutzung von Fördermitteln

Damit Weiterbildung finanzierbar bleibt.

Begabtenförderung

Damit sich Leistung für Karriere auszahlt.

Unterrichtungsverfahren

Damit Ihre Mitarbeiter ausreichend qualifiziert sind.

Prüfungen organisieren und durchführen



Andreas Drosdzoll

+49 365 8553-220
drosdzoll@gera.ihk.de

Die Organisation und Durchführung von Prüfungen gehört zu den Kernaufgaben der IHK. IHK-Prüfungen finden zeitgleich unter Verwendung bundeseinheitlicher Prüfungsaufgaben statt.

IHK-Ansprechpartner koordinieren jährlich:

1.520 ehrenamtlich tätige IHK-Prüfer mit Fachwissen, Verantwortungsbewusstsein und pädagogischer Kompetenz.

3.670 Ausbildungsprüfungen während und am Ende der dualen Berufsausbildung.

740 Fortbildungsprüfungen für IHK-Abschlüsse der „Höheren Berufsbildung“ wie Meister, Fachwirt oder Betriebswirt.

350 Ausbildereignungsprüfungen (AEVO) zum Nachweis der berufs- und arbeitspädagogischen Qualifikationen gemäß Ausbilder-Eignungsverordnung.

1.300 Sach- und Fachkundeprüfungen für gewerbliche Tätigkeiten, bei denen eine Sach- oder Fachkundeprüfung gesetzlich vorgeschrieben ist.

Wirtschaftsraum gemeinsam gestalten



Almut Weinert

+49 365 8553-114
weinert@gera.ihk.de

Einfluss auf Wirtschafts-, Finanz- und Beschäftigungspolitik des Landes, des Bundes und der EU

Damit Unternehmen optimale Rahmenbedingungen erhalten.

Einfluss auf Landes- und Regionalplanung

Damit die Qualität des Wirtschaftsstandortes ständig verbessert wird.

Analyse der regionalen Wirtschaftsentwicklung

Damit Basisinformationen für unternehmerische und wirtschaftspolitische Entscheidungen bereitstehen.

Unterstützung bei Neuansiedlungen von Industrie und Gewerbe

Damit neue Arbeitsplätze entstehen und die Wirtschaft sich entwickeln kann.

Durchsetzung optimaler Verkehrskonzepte und -wege

Damit kurze Wege zu den Märkten geschaffen werden.

Beteiligung am Stadt- und Regionalmarketing sowie an touristischen Konzeptionen

Damit Standortwerbung der regionalen Wirtschaft hilft.

Partner in Sachen Recht



Sylvia Knöfel

+49 365 8553-455
knoefel@gera.ihk.de

Stellungnahmen und Gutachten

Damit Ihre unternehmerischen Belange in Politik, Öffentlichkeit und Verwaltung Beachtung finden.

Beratung zu Rechtsfragen

Damit Sie in rechtlichen Fragen eine unabhängige und kompetente Entscheidungshilfe erhalten.

Unterstützung bei der Wahl der Rechtsform und der Firmenbezeichnung

Damit die Eintragung ins Handelsregister reibungslos verläuft.

Verfolgung von Wettbewerbsverstößen

Damit die Chancengleichheit gewahrt wird und Sie vor Wettbewerbsverzerrungen geschützt werden.

Bestellung von Sachverständigen

Damit Sie von Experten Gutachten bekommen, auf die Verlaß ist

Fachseminare und Veranstaltungen

Damit Sie im Paragrafenschwungel den Durchblick behalten.

Erlaubnis- und Registerstelle für Versicherungs- und Finanzbranche

Damit Ihr bürokratischer Aufwand auf das Nötigste begrenzt wird.

Branchenspiegel

Elektronische Sicherheit

 ... die Profis für elektronische Sicherheit

Alarm- und Sicherheitstechnik Anlagenbau GmbH

- Alarm- und Videoanlagen • Brandmeldeanlagen
- Freigeländeüberwachung • Telefonanlagen

Wiesenring 21, 07554 Korbußen

Tel.: 036602 - 5 11 70 e-mail: info@ast-gera.de
www.ast-gera.de

V2832

Druckerei

Präsentations-, Angebots-,
Seminar-, Presse-, Muster-

MAPPEN



Wählen Sie in unserem Mappensortiment
aus bereits 38 verschiedenen
Ausführungen und Mappenzubehör.

GEBR. FRANK
Graphischer Betrieb



Gebr. Frank GmbH & Co. KG
Ludwig-Jahn-Straße 2 · 07545 Gera
Tel. (0365) 43 46-0
Fax (0365) 43 46-299
www.gebr-frank.de · info@gebr-frank.de

Gefahrenmeldesysteme

 Gegründet 1983

**Projektentwicklung und Realisierung
Telekommunikations- und
elektronische Sicherheitssysteme**

07586 Bad Köstritz · Gleinaer Weg 1
Tel. 036605/888-0 · www.tecosi.de

Kunststoffverarbeitung

**Polyplast Kunststoff-,
Preß- und Spritzwerk GmbH**

Technische Kunststoffteile

07955 Auma-Weidatal, Triptiser Str. 35
Tel. 036626/2 02 61 · Fax 2 02 71

Interessiert an Neukunden?

Tel. 0365 / 4346258 • anzeigen@verlag-frank.de

Was kostet mein Erfolg?

Gern lasse ich mir für meine Werbung in der IHK-Zeitung
„Ostthüringer Wirtschaft“ ein Angebot unterbreiten.

Bitte kontaktieren Sie mich unter:

Tel.: _____

Mail: _____

Firma (Stempel)

Verlag Dr. Frank GmbH, Gera; Fax: (0365) 4346 - 280 • E-Mail: anzeigen@verlag-frank.de





Eiszeit auf dem Bauernhof

Nachfolgen ist,

wenn der Erbe eines Milchbetriebes das eigene Produkt mal eben kalt stellt. Georg Pfaff ist Geschäftsführer der Bauernhof-Eis Pfaff GbR in Dermbach und als Landwirt in dritter Generation prägt er nun die „Eiszeit auf dem Bauernhof“. Auf dem Milchhof seines Vaters und Großvaters produziert seine Manufaktur heute 700 verschiedene Sorten für Cafés und Gastronomie in ganz Deutschland.

Wir haben Georg Pfaff auf seinem Weg begleitet – wann dürfen wir Sie unterstützen?



Zuschüsse und Darlehen
für die Unternehmens-
nachfolge im Überblick

Finden Sie uns auf:

